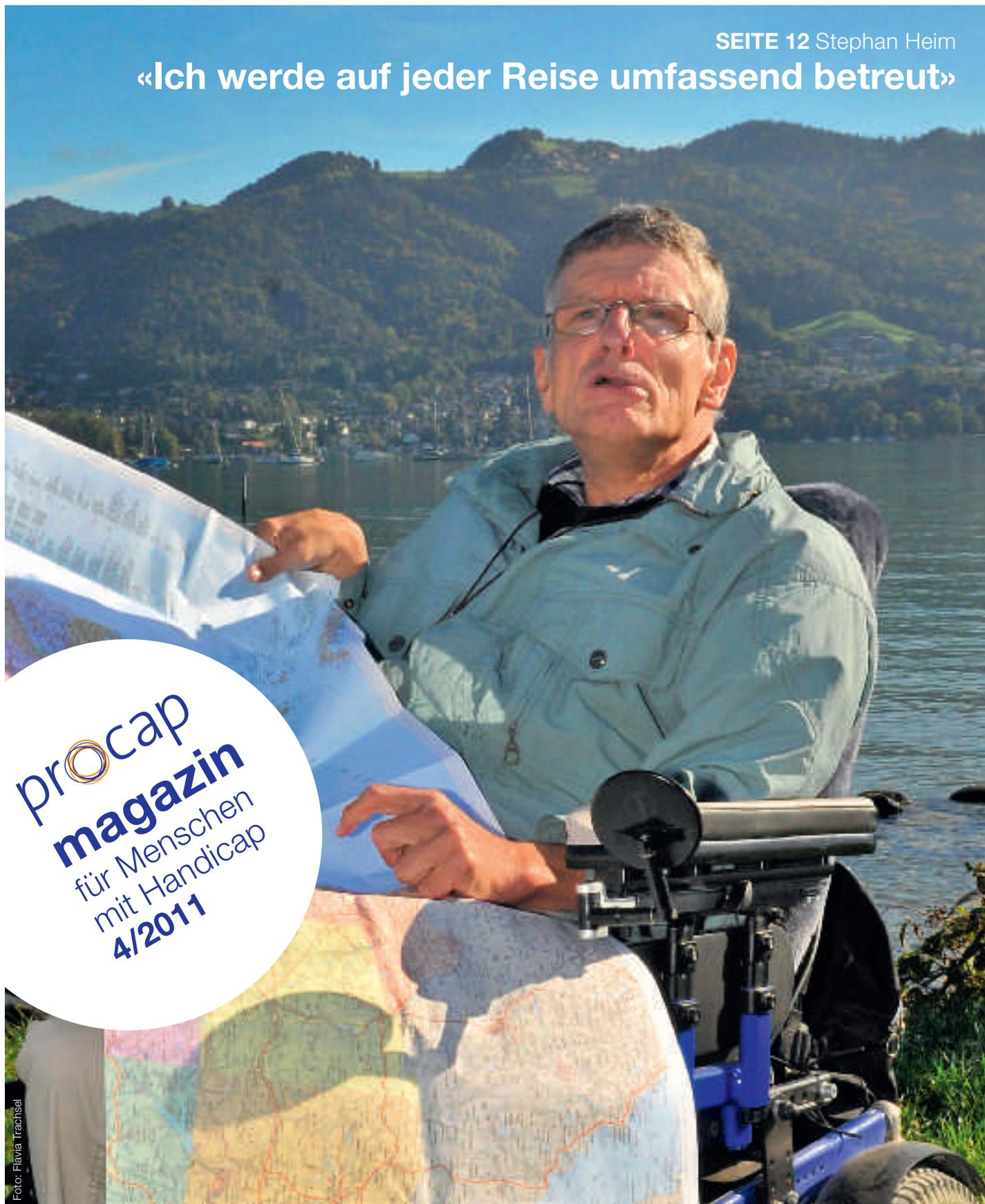


HINDERNISFREI REISEN

SEITE 6 Reisen erweitert den Horizont SEITE 10 Interview mit Roland Schmid

SEITE 12 Stephan Heim

«Ich werde auf jeder Reise umfassend betreut»



procap
magazin
für Menschen
mit Handicap
4/2011

IHRER GESUNDHEIT UND FITNESS ZULIEBE
**Spezialangebote für die Leserinnen
und Leser der Zeitung «Procap»**



MADE OF NASA
MEMORY-FOAM

Bürodrehstuhl ERGOTEC SYNCHRO PRO

698.– statt* 1598.–
(mit Lederbezug)

statt* 1298.– **498.–**

Nach neuesten ergonomischen Erkenntnissen konzipierter, anatomisch perfekt ausgeformter, **hochprofessioneller Bürodrehstuhl**: arretierbare Synchromechanik; SitzhöhenEinstellung per Sicherheitsgaslift; individuelle Körpergewichtseinstellung; **ergonomischer „MEMORY FOAM“ Bandscheiben-/Muldensitz** (S/M, L/XL); atmungsaktive, unverwüstliche Netzrückenlehne für rüchenschonendes und ermüdungsfreies Arbeiten ohne „Festschwitzen“; verstellbare **Lumbalstütze** (Unterstützung d. Wirbelsäule/Bandscheibe); verstellbare **Kopf-/Nackenstütze** (abnehmbar); 12-fach höhen-/seitenverstellbare **Armlehnen** mit gepolsterten Armauflagen; geeignet für alle Büroaktivitäten, insbesondere Bildschirmarbeitsplätze. Sitzmasse: (HxBxT) 48-65 x 52,5 x 48,5 cm, Gewicht: 22 kg, Bedienungs- und Montageanleitung in d, f, i, e. 2 Jahre Garantie. **5 Fusskreuze**: Holz/Bambus, Alu matt, Alu poliert, Alu schwarz matt, Alu schwarz poliert; inkl. Teppichrollen (Harbodenrollen optional erhältlich für CHF 20.-/5 Stk.)

Farben Stoff: 1. guava, 2. yellow, 3. domingo, 4. curacao, 5. costa, 6. steel, 7. paradise, 8. olive, 9. demerera, 10. sombrero, 11. havana, 12. monterat; **Farbe Leder**: schwarz



Intensiv Klopfmassagegerät ITM

statt* 149.– **119.–**

Mit **zuschtaltbarem Infrarotlicht**. Zur Auflockerung, Entspannung und Durchblutungsförderung der Muskulatur durch intensive, tiefenwirkende, wohltuende Klopfmassage (stufenlos regulierbar). Wirkungsvoll zur Lockerung von Verspannungen und Verkrampfungen und zur Erwärmung des Gewebes. Ohne Kraftaufwand können Schultern, Rücken, Beine oder sogar die Fusssohlen bequem massiert werden. Bedienungsanleitung in d, f, i, e. 3 Jahre Garantie.

inklusive
• 18 AUFSIEBEGBURSTEN
• 1 POWERPOD LADESTATION
• 1 REISE-NECESSAIRE

Haar-, Gesichts-, & Zahnpflegeset FAZOR® 5 IN 1

statt* 498.– **169.–**

Rasierer mit 5 Scherköpfen; Für **Nass- und Trockenrasur**; **Bart- und Langhaarschneider** mit justierbarem Präzisionsscherkopf; **Ohr-/Nasenhaartrimmer**; Präzisions-Barthaartrimmer; **Oszillierende Akkuzahnbürste**; Reise-Necessaire (22x44 cm); Power-System (100-240 V, Schnellladung, Lithium-Ionen-Akkus, etc.); Reiseschloss; PowerPod Ladestation; **Farben**: 1. schwarz, 2. weiss, 3. anthrazit



WELTWEIT!



Wander-/Trekkingstöcke ERGOLITE PROTEC ANTISHOCK

statt* 179.– **98.–**

3-teiliger Wander- und Trekkingstock aus hochwertiger hightech Aluminiumlegierung 7075 T6 mit AntiShock-System u. WolframCarbide-Spitze. Obergriff aus temperaturregulierendem Kork mit verlängertem EVA-Full-Foam Contourgriff zum Kürzerfassen. **15% abgewinkelter Griff für ergonomische Griffhaltung**, 2 auswechselbare, verstellbare Handschlaufen, Sommer-/Winterteiler. Ausserst stabiles Modell, sehr hohe Bruchsisicherheit, verstellbar 77 bis 140 cm, inkl. Trage- und Aufbewahrungstasche. **Farben**: blau/grün/silber/schwarz



• optimiertes Modell
• überarbeitete Masse
• leichteres Gewicht

Outdoor-/Funktionsjacke TITANIUM 6 IN 1

statt* 698.– **198.–**

Hochwertige, himalaya-/alpenerprobte, für höchste Ansprüche, mit viel technischer Raffinesse konzipierte Outdoorjacke (4-Jahreszeiten); unterlegter 2-Weg Front-Reissverschluss (RV) mit Kinnschutz; 2 grosse RV-Brust-Innentaschen; 3 Netz-/Velours-Innentaschen; 4 RV-Aussentaschen; alle RV stark wasserabweisend und zusätzlich abgedeckt; Cool-System RV-/Klettöffnung in Achselhöhle; verstell- und abnehmbare, im Kragen einrollbare, helmtaugliche Kapuze mit Schirm; einhandbedienbarer, klettverstellbarer Ärmelabschluss; elastische Saum-/Taillenkorde; inkl. 2 **herausnehmbare Polar Innenfleece-Jacken** (mittel-/hochisolierend: 300/400g/L, div. RV-Aussen-/Innen-Taschen); Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane; Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m²/24h);

Special Winter-/Ski-Package: herauszipbarer, elastischer Hüft-Schneefang für Aussen-/Fleecejacke; Tickettasche auf Armel; herausklappbare, transparente Skiabtasche; im Kragen verstaubare Helm-/Kopfmaste; 1 Sturm-/Gesichtsmaske; HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. **100% Made in Nepal.**

11 Farben: 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz
9 Grössen: 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL

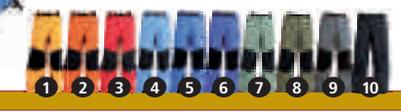


Outdoor-/Funktionshose TITANIUM 3 IN 1

statt* 349.– **149.–**

Leichte, robuste und zuverlässige Funktionshose mit durchgehendem, abgedecktem, seitlichem Reissverschluss (RV); **optimal als Trekking-u. Skihose**; passend zu TITANIUM 6 IN 1-Jacke; ergonomischer Schnitt; abnehmbare Hosenträger für Aussen-/Fleecehose; Halbbelastbund mit Klett verstellbar; 4 abgedeckte, wasserabweisende RV-Taschen; **Special Winter-/Ski-Package**: 1 **herausnehmbare Innenfleece-Hose** mit hochbezogener Brust-/Rückenpartie, 2 Seitentaschen, 1 Känguru-RV-Brusttasche; abnehmbare, elastischer Schneefang mit Rückhalteschlaufe; Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane und besonders reiss-/abriebfestes RipStop-Obermaterial an Knien/Gesäß/Knöchelinnenseiten; alle Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m²/24h); HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. **100% Made in Nepal.**

11 Farben: 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz
9 Grössen: 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL



Multifunktions-Rucksack X-TRAIL HYDROLITE 27+5

statt* 298.– **129.–**

Extrem vielseitig ausgestatteter Multifunktions-Rucksack **inkl. vollisoliertem Trinksystem (3 Liter)**; effektive, tri-direktionale AirPort™-Rückenbelüftung, ErgoFoam™-Rücken-/Hüftgurtpolster; RV-Hauptfach inkl. Steckfach, Bauch- und Brustgurt, anatomisch geformte Schultergurte mit SuspensionStrap-System, Front-Netzriemenfach, 2 seitliche Gummizugfächer, Trekkingstockhalterung; div. Kompressions-/Fixierriemen und Gummizüge für Schlafsack, Helm, usw.; 3M-Reflektionsapplikationen, Regencover, Handytasche, CD-/MP3-Halter, Organizer, Lapptasche, Portemonnaie, uvm. Ideal für alle Outdooraktivitäten (Wandern, Trekking, Skifahren, Biken, Klettern) und Freizeit. Material: robuster Diamond-/Dobby Ripstop. Volumen: 27+5 Liter.

Farben: 1. orange, 2. rot, 3. iceblue, 4. olive, 5. schwarz



Artikel / Grösse / Farbe	Menge	Preis	Adresse	Code: Procap 11/11
			Name/Vorname	
			Strasse	
			PLZ/Ort	
			Telefon	
			E-Mail	

Datum/Unterschrift

Bestellungen: CARESHOP GmbH, c/o Bürgerspital Basel, Ruchfeldstrasse 15, 4142 Münchenstein
Telefon 0848 900 200, Fax 0848 900 222, www.careshop.ch
Druckfehler vorbehalten. Preise inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten.
Lieferung solange Vorrat. *Summe der Einzelpreise

Besuchen Sie unsere «Careshop» Verkaufsgeschäfte:
• 4051 Basel, Aeschenvorstadt 55, Telefon 061 227 92 76
Montag-Freitag 10.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
• 4500 Solothurn, Bielstrasse 23, Telefon: 032 621 92 91
Mo geschlossen • Di-Fr 14.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Bestellungen: Telefon 0848 900 200, Fax 0848 900 222, www.careshop.ch

Seite 4 IN KÜRZE**HINDERNISFREI REISEN****Seite 6** Reisen erweitert den Horizont**Seite 10** Interview mit Roland Schmid**Seite 12 RENDEZ-VOUS** Stephan Heim**Seite 14 AM ARBEITSPLATZ** Reiseexpertin Sonja Häsler**Seite 15 HINDERNISFREI BAUEN** Feriencenter Fiesch**Seite 17 FAMILIENBERATUNG** Zukunft Wohnen**Seite 18 SOZIALPOLITIK** Petition «Berufsbildung für alle»**Seite 21 INTEGRATION** Erfolg von Goswim**SERVICE Seite 22** Juristischer Ratgeber**Seite 22** Sektionen und Sportgruppen**Seite 26** Agenda, Kleinanzeigen und Kreuzworträtsel**Seite 30** Schlusswort: Reto Meienberg, Cartoon**Editorial****Helena Bigler**

Ressortleiterin Reisen & Sport

**Wann werden Ferien und Reisen für alle möglich?**

Reisen und Ferien öffnen den Horizont und bringen neue Erfahrungen. Das aktuelle Magazin zeigt, wo Menschen mit Behinderung geeignete Feriendestinationen finden und wer bei Planung und Durchführung Unterstützung bietet – zum Beispiel die Spezialist/-innen von Procap Reisen.

Oft stossen Kund/-innen mit einem Handicap bereits im Reisebüro auf Widerstand. Es fehlen Informationen über die Transport und Zugänglichkeit, die Assistenz vor Ort kann nicht sichergestellt werden etc. Der Eindruck entsteht, dass Menschen mit Behinderung bei der Reisebranche nicht willkommen sind. Umso erstaunlicher sind die Aussagen, von Roland Schmid von TUI Suisse im Interview in diesem Heft. TUI habe eine grosse Auswahl an alters- und behindertengerechten Hotels und Kund/-innen mit Handicap könnten auf spezielle Beratung und Betreuung zählen. Sind das nur Lippenbekenntnisse eines gewieften Kommunikationsmanagers oder beginnt die Branche wirklich umzudenken? Wann wird das Buchen einer Ferienreise für Menschen mit Handicap zu einem selbstverständlichen Routinegeschäft? Dies sind letztlich wichtige Fragen von Gleichstellung und Integration.

Publikumspreis für Film mit Procap-Mitglied Nils Jent

Am Zürcher Filmfestival erhielt der 90-minütige Film «Unter Wasser atmen» den Publikumspreis. In diesem Dokumentarfilm begleiteten die Filmemacher Andri Hinnen und Stefan Muggli den seh-, sprech- und mobilitätsbehinderten Nils Jent. Nach dem Unfall wollte er studieren und weiterhin mit seinem Verstand arbeiten. Dank unbändiger Willenskraft, brillantem Gedächtnis, bestechender Intelligenz und der bedingungslosen Unterstützung seiner Eltern holte er 9 Jahre später die Matura nach und studierte Betriebswirtschaft. Heute setzt sich das Procap-Mitglied Nils Jent als Dozent und Forscher am Center for Disability and Integration der Universität St.Gallen (HSG) für die Einbindung von Menschen mit Behinderungen in Gesellschaft und Wirtschaft ein. «Die Abgrenzung der Welten von Men-



Röbi Koller recherchiert für das Buch «Dr. Nils Jent – Ein Leben am Limit».

schen mit sowie ohne Behinderung verursacht für beide Seiten hohe Kosten», sagt er. Das neue Projekt «Rent-the-Jent» will Unternehmen helfen, Arbeitskräfte mit Behinderung nutzenstiftend und ökonomisch in die Arbeitsprozesse einzubinden.

» www.cdi.unisg.ch Center for Disability and Integration
» www.nilsjentfilm.ch Informationen zum Film
» Buch von Röbi Koller: Dr. Nils Jent – Ein Leben am Limit. Wörterseh, ISBN 978-3-03763-021-1

Besondere Briefmarken

Die Schweizerische Post würdigt aktuell mit der Briefmarkenserie «Künstler mit Handicap» vier Schweizer Künstschaaffende: Bajram Mahmuti (85 Rappen), Claudia Aebi-Torre (100 Rappen), Christian Oppliger (140 Rappen) und Flavia Trachsel (190 Rappen). Die Fotografin Flavia Trachsel arbeitet vom Rollstuhl aus zum Teil auch freischaffend für Procap. Im aktuellen Procap Magazin hat sie die Fotos von Stephan Heim erstellt.



Foto: Hansueli Trachsel

Zugängliche Weiterbildungskurse

Auf der aktuellen Internet-Plattform www.bildungspool.ch finden sich unterschiedliche Weiterbildungskurse aus allen Regionen der Schweiz. Es kann auch ausschliesslich nach Angeboten gesucht werden, die barrierefrei sind für Leute mit Geh-, Hör- oder Sehbehinderung sowie für Menschen im Rollstuhl, Gehörlose und Nichtsehende. Neu gibts dazu auch ein iPhone-App. Es lässt sich im AppStore mit dem Stichwort «Bildungspool» herunterladen.

Velofahren für Procap

Einmal pro Jahr beteiligt sich die Softwarefirma KMS AG mit Sitz in Kriens LU und Matzingen TG an der Aktion «Bike To Work». Dazu werden unter den Mitarbeitern/-innen Teams aus Freiwilligen gebildet, die bereit sind, während eines Monats zu mindestens 50 Prozent mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Pro gefahrenen Kilometer spendet die Firma dieses Jahr 30 Rappen für einen guten Zweck. Im Juni haben sich die Mitarbeitenden der KMS AG für Procap abgestrampelt und sind insgesamt 1338 Kilometer gefahren. Dies ergibt eine aufgerundete Spendensumme von 500 Franken für Procap. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei den engagierten Mitarbeitern/-innen der KMS AG.

ÖV: Fristverlängerung knapp abgelehnt

Beinahe unbeachtet von den Medien, hat der Nationalrat einen bemerkenswerten Entscheid gefällt, der vor allem für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer/-innen von grosser Bedeutung ist. Mit 97:93 Stimmen hat er am 30. September eine Motion von SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen knapp angenommen, welche den Bundesrat auffordert, auf die geplante Fristverlängerung im Behinderten-Gleichstellungsgesetz BehiG zu verzichten. Damit müssen bis ins Jahr 2023 Bauten, Anlagen und Fahrzeuge des ÖV an die Bedürfnisse von behinderten Personen angepasst werden. Bei der Abstimmung im Nationalrat lehnten folgende Parteien die Aufhebung der Fristverlängerung ab: SVP (53 von 60), BDP (4 von 5), FDP (25 von 33), Grünliberale (3 von 3). Die CVP war gespalten, aber mehrheitlich für eine zügige Umsetzungsfrist beim ÖV. SP und Grüne stimmten einstimmig für die Interessen von Menschen mit Handicap. [boev]

Stefanie Dettling ist Miss Handicap 2011

Am Samstag, 8. Oktober, wurde im Kultur- und Kongresszentrum in Luzern Stefanie Dettling zur neuen Miss Handicap 2011 gewählt. In dieser Funktion wird sie ein Jahr lang als Botschafterin für Menschen mit Behinderung unterwegs sein wird. Procap Schweiz freut sich und gratuliert dem Mitglied der Sektion Zürich-Oberland/Winterthur ganz herzlich. Mit sechs Monaten erlitt Stefanie Dettling wegen einer Quecksilbervergiftung einen Impfschaden. Seitdem sitzt sie im Rollstuhl und kann ihre Arme nur beschränkt bewegen. Es habe eine Zeit gegeben, in der sie traurig gewesen sei, «aber heute bin ich glücklich, dass ich noch lebe». Momentan schliesst die Zürcherin ihre kaufmännische Lehre bei einer Bank ab. Als Miss Handicap möchte sie zeigen, dass man auch mit Einschränkungen glücklich sein und das Leben geniessen kann. Sie hat sich als Ziel vorgenommen, Akzeptanz zu schaffen: «Ich will mich einsetzen für mehr Integration in der Schule und in der Arbeit.»



Foto: Marco Samuels

» www.misshandicap.ch

Rollstuhlgängigkeit von Wanderwegen testen

Mobility International Schweiz (MIS) prüft für das Projekt SchweizMobil für Menschen mit Behinderung rollstuhlgerechte Wanderwege. Ab dem Frühjahr 2012 werden die ausgesuchten Wege vor Ort getestet. Für diese Arbeit sind Rollstuhlfahrende gesucht, die gemeinsam mit MIS-Mitarbeitenden die Routen auf die konditionellen Anforderungen testen und nach genauen Vorgaben beschreiben und im Bild festhalten. Wanderwegtesterinnen und -tester müssen selbstständig anreisen können, über eine sportliche Konstitution verfügen sowie Freude an der Projektmitarbeit und am Einbringen von Ideen haben. Der Aufwand wird entschädigt.

» Kontakt über: info@mis-ch.ch oder Telefon 062 212 67 40



Den Horizont erweitern

Wer reist, durchbricht den Alltag, trifft neue Leute und lernt andere Lebenswelten kennen. Ferien sind nach einer guten Vorbereitung auch mit Handicap möglich.

Anita Huber

Die Procap-Mitarbeiterin Sonja Häsler hat mit ihrem Rollstuhl schon 10 Länder in Europa, Asien, USA und Mittelamerika bereist: «Für mich ist Reisen ein wichtiges Bedürfnis.» Dabei schätzt sie nicht nur das Abenteuer, sondern sieht die Konfrontation mit unbekanntem Situationen auch als Chance, an sich zu arbeiten oder neue Möglichkeiten zu entdecken. Aber am meisten geniesst sie das Reisen in skandinavischen Ländern, denn dort ist die Zugänglichkeit selbstverständlich.

Reise-Service von Procap Schweiz

Menschen im Rollstuhl stossen beim Reisen mehrfach auf Hindernisse: Sind Einstieg und Transport in Bus, Zug oder Flugzeug für die An- und Rückreise hindernisfrei? Sind das Hotelzimmer, der Balkon, der Speisesaal und die Hotelanlage rollstuhlgängig? Lassen sich in der Umgebung selbstständige Ausflüge machen oder bleibt der Rollstuhl im Strassen-graben stecken? Nicht alle Destinationen sind für Rollstuhlfahrende problemlos zugänglich. Deshalb betreibt Procap Schweiz ein eigenes Reisebüro, das für Individualreisende hindernisfreie Destinationen anbietet und Gruppenreisen organisiert. Helena Bigler, Leiterin von Procap Reisen, erklärt die Devise des Reisebüros: «Wir suchen nach einer Lösung – egal

welche Destination gewünscht und welches Handicap vorhanden ist. Sei das eine Camperreise durch Australien mit dem Rollstuhl oder eine durch Madagaskar mit dem Protrek.» Fast alle der von Procap Reisen im Katalog vorgeschlagenen Unterkünfte wurden von Reiseexpertinnen wie Sonja Häsler (siehe auch «Am Arbeitsplatz» auf Seite 14) besucht, getestet und genau ausgemessen. Deshalb können die Reiseberaterinnen in ihren Unterlagen nachschlagen und abklären, ob eine Destination auch mit einem extrabreiten Elektrorollstuhl befahrbar ist. Procap Schweiz bietet nicht nur rollstuhlgerechte Ferien an, sondern organisiert individuelle und begleitete Reisen für Menschen mit allen Formen von Handicap.

Procap Reisen hat einen hohen Qualitätsanspruch, wie Sonja Häsler erklärt: «Es ist schwierig, neue Destinationen zu finden. Denn nicht nur das Hotel muss barrierefrei sein, sondern auch die Umgebung wie der Badestrand. Zudem sollte es in der Nähe zugängliche Sehenswürdigkeiten geben.»

Viele tolle Ferienzele

Das Procap-Arrangement in Teneriffa ist besonders begehrt. Denn auch im Frühling und im Herbst ist es noch warm. Vor allem die Gäste im Rollstuhl schätzen den hindernisfreien Zugang zum Meer. Beliebt

sind aber auch Strandferien in Frankreich und Italien, die ohne Flug zu erreichen sind. Weitere Badedestinationen liegen in Spanien, Zypern, Tunesien und Ägypten.

Im Angebot sind auch speziell geeignete Hotels mit Bergsicht in der Schweiz und in Deutschland. Gerne hilft Procap Reisen auch bei der Buchung einer Städ-



Procap Reisen weiss, was es bedeutet, ein rollstuhlgerechtes Hotelzimmer zu buchen.»

[Hans Frei, Zentralpräsident Procap]

tereise in Europa. Diese Dienstleistung nutzte auch Hans Frei, Präsident von Procap Schweiz, als er im September einen Städteausflug nach Hamburg buchte. Als Rollstuhlfahrer schätzt er den schnellen und kompetenten Service: «Procap Reisen weiss, was es bedeutet, ein rollstuhlgerechtes Zimmer zu buchen. Ich muss nicht noch lange erklären, worum es geht.»

Wer seine Wunschdestination nicht im Procap Ferienkatalog findet, der kann mit den Reiseexpertinnen nach einem geeigneten Angebot suchen. Aufgrund einer Spezialvereinbarung mit der Fluggesellschaft Swiss bezüglich Übergepäck können Kunden von Procap Reisen zusätzliches Gepäck wie einen Zweitrollstuhl oder behinderungsspezifisches Hilfsmaterial mitnehmen. Auch Menschen ohne Handicap sind herzlich eingeladen, bei Procap Reisen Ferien zu buchen. Denn damit unterstützen sie die Reisedienstleistung.

Reisespass in der Gruppe

In keinem herkömmlichen Reisebüro lassen sich betreute Ferien buchen, wie sie von Procap Reisen angeboten werden. Diese Gruppenferien im In- und Ausland

werden von einer erfahrenen Reiseleitung durchgeführt. Freiwillige Begleitpersonen sorgen für die notwendige Unterstützung. Barbara Ruchti, Zuständige für das Freiwilligenmanagement bei Procap Reisen und Sport, erklärt: «Dank den 320 Einsätzen freiwilliger Ferienbegleiter/-innen konnten wir letztes Jahr 57 begleitete

Gruppenreisen durchführen.» Als eine der Reiseleiterinnen weiss sie: «Wir bieten unsern Gästen Gewissheit, dass die Reiseleiterin oder der Ferienbegleiter einspringt, bevor jemand im Sand stecken bleibt oder

an seine Grenzen stösst. Das bietet Menschen, welche in ihrer Reisetätigkeit eingeschränkt sind, die nötige Sicherheit, um die Welt zu entdecken.»

Bei der Vorbereitung einer Reise braucht es eine sorgfältige Abklärung, damit die Gäste die Infrastruktur und die Hilfsmittel vorfinden, die sie brauchen. Dieser Mehraufwand wird teilweise von Procap übernommen, erklärt Helena Bigler: «Bei betreuten Ferien in der Schweiz subventionieren wir die Assistenz.» Wer gemäss BESA-Abstufung auf Pflegeleistungen angewiesen ist, zahlt bei Auslandsreisen einen entsprechenden Assistenzzuschlag. Je nach Destination können auch Menschen mit Pflegestufe 3–4 mit Procap in die Ferien reisen. Ein- bis zweiwöchige Ferien in der Schweiz kosten 600 bis 1500 Franken, für gleich lange Badeferien im Ausland sind zwischen 2000 und 3500 Franken zu zahlen.

Die meisten Angebote der betreuten Gruppenferien sind schnell ausgebucht. Deshalb lohnt sich eine Anmeldung, sobald der Ferienkatalog erscheint. Gerne geben die Reisefachfrauen von Procap Reisen unter Tel. 062 206 88 30 Auskunft.

Selbstständig suchen und buchen

Wer bei der Ferienbuchung und -betreuung keinen Rundum-Service benötigt, kann seine Ferien auch selber zusammenstellen. Individualreisende, die mit der Online-Suche vertraut sind, haben viele Möglichkeiten, vom Heimcomputer aus selbstständig ein Hotel zu finden und zu buchen. Allerdings müssen sie auch den Transport dorthin separat organisieren.

Wer Ferien in der Schweiz verbringen möchte, sucht rollstuhlgängige Hotels am besten unter www.rollihotel.ch. Die aufgeführten Gasthäuser wurden von Hotelprüfern der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV) besucht und gemäss der DIN-Norm zu barrierefreiem Bauen und Wohnen geprüft.

Die Datenbank enthält drei Kategorien: Mit drei Rollstühlen gekennzeichnet sind Hotels mit mehreren Räumen und Zimmern, die bezüglich Türbreite, Grösse und Ausstattung des Bads speziell für Rollstühle adaptiert sind. Zwei Rollstühle erhält ein Hotel, das ein oder zwei speziell eingerichtete Rollstuhlzimmer anbietet. Nur ein Rollstuhlsignet gibts für Hotelzimmer, die nicht für Rollstuhlfahrende konzipiert wurden. Das heisst, die Mindesttürbreite beträgt 65 cm, Zimmer und Bad sind im Rollstuhl befahrbar. Zudem sind einzelne Stufen sowie Schwellen bis 6 cm in Kauf zu nehmen. Ein Datenblatt enthält

die wichtigsten Angaben und zeigt, wann das Gasthaus zum letzten Mal von einer Person im Rollstuhl geprüft wurde.

Internationale Plattformen

Wer Ferien im Ausland geniessen möchte, kann bei Mobility International Schweiz (MIS) recherchieren. Diese Dokumentationsstelle für selbstständig reisende Menschen ist ein von verschiedenen Behindertenorganisationen getragener Verein, bei dem Procap im Vorstand vertreten ist. MIS arbeitet als Austauschplattform für behindertenspezifische Reiseinformationen. Die Angaben beruhen auf Selbstdeklaration ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder Aktualität. In der Adressdatenbank unter www.mis-plus.ch lassen sich in- und ausländische Hotels, Ferienwohnungen, Restaurants und Ausflugsziele nach Zugänglichkeit, Ausstattung und Dienstleistungen suchen. Zu finden sind Vermietungsstellen für behindertentaugliche Autos, Busse und Caravans sowie für Hilfsmittel. MIS erstellt jährlich Listen mit zugänglichen Schweizer Ferienwohnungen sowie Spezialunterkünften für Sehbehinderte oder Menschen mit einer geistigen Behinderung. Elektronische und gedruckte Reise-, Städte- und Regionenführer für Menschen mit Behinderung lassen sich unter www.mis-infothek.ch suchen und teilweise herunterladen. ●

» Nützliche Adressen:

www.procap-reisen.ch: Individual- und Gruppenreisen im In- und Ausland

www.rollihotel.ch: 631 von Rollstuhlfahrenden überprüfte Hotels in der Schweiz

www.mis-ch.ch: Infos und Datenbanken zu barrierefreiem Reisen im In- und Ausland

www.urlaubfueralle.at: Ferienadressen in Österreich

www.behinderten-hotels.de: Auszug aus dem Buch: Handicapped-Reisen, Ausgabe 2012, erhältlich im Buchhandel unter ISBN: 978-3-9813233-2-0

«Gäste mit Handicap sind willkommen»

Gibt es ein Umdenken in der Reisebranche? Roland Schmid, Kommunikationsleiter von TUI Suisse, verrät, was sein Unternehmen für Kundinnen und Kunden mit Behinderung macht.

Interview: Anita Huber

Wie viele Menschen mit Handicap reisen mit Tui Suisse?

Roland Schmid: TUI bietet etliche behindertengerechte Hotels an, zum Beispiel verschiedene Unterkünfte am beliebten Playa del Ingles auf Gran Canaria. Im letzten Jahr haben wir für fast 500 Gäste mit Behinderung – darunter auch viele Menschen im Rollstuhl – Ferien oder Rundreisen organisiert. Meist waren sie mit Begleitpersonen oder ihrer Familie unterwegs.

Wie gehen Sie auf die Bedürfnisse von Menschen mit Handicap ein?

Bei der Auswahl der Hotels achten wir seit einigen Jahren auf behinderten- und altersgerechte Einrichtungen. Wir führen rund 250 behindertenfreundliche Hotels und Ferien-



Foto: Anita Huber

Handicap. Wir sind kein Spezialreiseveranstalter wie Procap Reisen mit einem eigenen Katalog für Menschen mit Handicap. Aber wir kümmern uns auch um Gäste mit Behinderung, soweit es in unserer Möglichkeit liegt. Mit Hilfe eines Fragebogens, den die Gäste im Reisebüro ausfüllen, klären wir ab, welche Ferenziele möglich sind. In Gross-

Bus an ihr Reiseziel gelangen.

Wieso sind diese Angebote nicht als solche gekennzeichnet?

Die Beratung und Betreuung der behinderten Menschen respektive der Reisebüros, die solche Kunden betreuen, ist sehr persönlich. Meist geht es um spezifische und persönliche Fragen. Es ist verständlich, dass wir nicht alle unterschiedlichen Wünsche der verschiedenen Kundengruppen im Katalog explizit aufführen können. Den Reisebüros steht das TUI-Newsnet für die ersten Abklärungen zur Verfügung.

Wann ist eine Buchung für Menschen mit Handicap nicht oder nur unter Einschränkungen möglich?

Es gibt gewisse technische Rahmenbedingungen, die wir nicht ändern können. Zum Beispiel, wenn das Flugzeug zu klein ist, um einen Elektrorollstuhl zu transportieren, oder das Hotel nicht über die entsprechenden Einrichtungen für Behinderte verfügt, beispielsweise wegen eines steilen Geländes. Wir sind in diesen Fällen behilflich, um eine passende Alternative zu finden. Wenn pflegebedürftige

«Bei der Auswahl der Hotels achten wir seit einigen Jahren auf behinderten- und altersgerechte Einrichtungen.»

anlagen in über 20 Ferienländern im Programm. An diesen ausgewählten Feriendestinationen werden Hotels, die im Programm der Veranstaltermarke TUI angeboten werden, umfangreichen Prüfungen unterzogen. Diese Angaben werden in Tabellen festgehalten und stehen allen TUI-Reisebüros über das Intranet in der Schweiz zur Verfügung. Auf Anfrage beraten die Kundenberaterinnen und -berater gerne Reiseinteressierte mit

destinationen wie Mallorca haben wir eine TUI-Mitarbeiterin, die ausschliesslich Leute betreut, die ins Spital eingeliefert werden mussten, krank oder behindert sind. Hier in der Zentrale haben wir insgesamt rund 5 Mitarbeitende, die sich um Spezialfälle kümmern. Sie haben unter anderem Erfahrung, welche Abklärungen nötig sind, damit mehrere Rollstuhlfahrende mit Begleitpersonen per Flugzeug und geeignetem

Gäste nach einer Assistenzperson vor Ort fragen, erkundigen wir uns nach den Vorstellungen der Gäste und der Art sowie der Intensität der gewünschten Unterstützung. Wenn wir die Details kennen, klären wir diese mit unseren Leistungspartnern vor Ort ab. Seit November arbeitet TUI Suisse mit Procap zusammen. Somit kann ihr Angebot direkt über Procap Reisen gebucht werden.

Wie reagieren Sie auf die Zunahme von älteren Menschen in der Bevölkerung?

Die Generation der sogenannten Best Ager (50+) ist für uns eine wichtige Gästegruppe, die in Zukunft an Bedeutung gewinnt. Deshalb berücksichtigen wir bei der Entwicklung unserer Angebote vermehrt die Ansprüche der reiferen Reisenden. Die Best Ager haben Zeit. Ausserdem geben sie einen hohen Anteil ihres Budgets für Freizeitgestaltung aus. Wichtig ist ihnen der Erhalt der Gesundheit. Sie gönnen sich Wellness, pflegen Geselligkeit, geniessen Gemeinschafts- und Kulturerlebnisse und wollen Kreativität ausleben. In den Ferien möchten sie oft aktiv sein und spazieren gehen, wandern, schwimmen oder Rad fahren.

Welche Angebote bieten sie Menschen mit altersbedingten Einschränkungen?

Begleitete Reisen sind speziell geeignet: Eine Flusskreuzfahrt, eine Kreuzfahrt auf hoher See oder eine Rundreise ist auch für ältere Menschen mit leichten Behinderungen sehr gut möglich. Wesentlich ist, dass sich die Kundschaft vor der Buchung intensiv mit dem Reiseziel auseinandersetzt und abklärt, ob das Klima, die Höhe oder das Transportmittel keine Probleme bereitet. Während solcher Ferien ist die Betreuung durch die Crews auf den Schiffen oder durch die Reiseleitung ausgezeichnet. Bei Vögele Reisen bieten wir insgesamt fast 40 Rundreisen und 11 Kreuzfahrten an, die ab Zürich starten und meist unter einer Schweizer Reiseleitung stehen.

Engagiert sich TUI auch in sozialen oder nachhaltigen Projekten?

TUI Suisse unterstützt seit Anfang 2008 als nationaler Partner die Laureus Foundation Switzerland bei sportbezogenen Projekten, die physisch, wirtschaftlich und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche besser in die Gemeinschaft integrieren. Für jede bei TUI gebuchte Reise spendet das Unternehmen einen Franken an die Stiftung. Auf internationaler Ebene ist TUI Suisse Gründungsmitglied von

erkennen wir folgende Entwicklungen: Die Nachfrage nach exklusiven und qualitativ hochwertigen Unterkünften steigt. Zudem wollen die Kunden vermehrt die Welt entdecken. Dabei spielen der Komfort und der Service eine wesentliche Rolle. Darum sind Rundreisen mit fachkundiger Reiseleitung und anschliessenden erholsamen Badeferien im Aufwind. Darüber hinaus sind Kreuzfahrten auf Flüssen und hoher See beliebter denn je.



Begleitete Reisen – wie Kreuzfahrten – sind auch für Menschen mit leichten Behinderungen sehr gut möglich.»

«Futouris – Die Nachhaltigkeitsinitiative». Mit weltweiten Projekten zum Umwelt- und Klimaschutz, zum Erhalt der Biodiversität und zur Förderung des soziokulturellen Austauschs leistet Futouris langfristige und umfassende Hilfe zur Selbsthilfe. Der TUI-Konzern unterstützt das auf fünf Jahre angelegte Jugend-Hilfsprojekt «Lebensnester für Haiti» mit insgesamt 500 000 Euro. Damit leistet TUI langfristig einen Beitrag zum Wiederaufbau.

Welche Ferientrends zeichnen sich in den nächsten Jahren ab?

Unabhängig vom Reiseziel gilt: Die Reisenden legen bei einer Pauschalreise viel Wert auf hochwertige Hotels im Vier- und Fünf-Sterne-Bereich und auf Preissicherheit durch All-inclusive-Arrangements. Das sind für ein Reiseunternehmen aktuell zwei wichtige Megatrends, die höchstwahrscheinlich noch die nächsten Jahre gelten. Zusätzlich

Hat im Zeitalter des Internets das Reisebüro mit Beratung Zukunft?

Reisen ist eine Vertrauenssache. Deshalb wird es auch in 25 Jahren noch Reisebüros geben. Die Reiseprofis bieten den Kunden einen persönlichen, service- und bedürfnisorientierten Mehrwert. Dieser kann über den elektronischen Verkauf via Internet nicht vermittelt werden. Allerdings wird der Kunde je nach Ferienart andere Buchungskonzepte wählen und sich einmal für das Reisebüro, ein anderes Mal für das Callcenter oder das Internet entscheiden. Im heutigen Internet-Zeitalter erzielt daher ein Reiseunternehmen nur nachhaltigen Ertrag, wenn das Geschäftsmodell angepasst wird und die Vertriebskanäle miteinander vernetzt werden. Dank dieser Verknüpfung können sich die Kunden im Internet informieren und zum Beispiel im Reisebüro oder Callcenter buchen. ●



Roland Schmid ist Leiter Unternehmenskommunikation von TUI Suisse. Der studierte Betriebsökonom FH ist seit rund 30 Jahren in verschiedenen Funktionen in der Reisebranche tätig. Heute nimmt er sich einmal pro Jahr die Zeit für eine lange Auslandsreise. Roland Schmid engagierte sich dieses Jahr mit seiner Frau als Freiwilliger an den Schweizer Meisterschaften Paralympic Ski für Seh- und Körperbehinderte in St. Moritz und hat persönlichen Kontakt zu Menschen mit Handicap.



«Ich werde
auf jeder
Reise
umfassend
betreut»

Der Thuner
Stephan Heim
reist trotz starker
Lähmung mit
Procap Reisen in
die Ferne. Der
57-Jährige
schätzt die
betreuten
Ferienangebote,
auf denen er
sogar Kamelritte
wagt.

Stephan Heim über ...

Zeit: Es scheint mir wichtig, viel Zeit einzuberechnen.

Arbeit: Ich arbeite sehr gerne am Computer, da man immer wieder etwas Neues entdeckt.

Luxus: Für mich bedeutet Luxus etwas Schönes, es sollte aber nicht allzu teuer sein.

Freundschaft: Freundschaft heisst für mich, miteinander auszugehen und die gemeinsame Zeit geniessen zu können.

Liebe: Liebe bringt für mich eine Entspannung, da man sich mit gleichgesinnten Personen unterhalten kann.

Ferien: Ferien sind für mich die schönste Zeit des Lebens.

Für Stephan Heim sind die Auslandsaufenthalte mit Procap Reisen immer ein Erlebnis. Besonders die Ägyptenreise 2010 gefiel ihm: «Wir besichtigten den Luxor-Tempel, fuhren auf dem Nil, badeten im Roten Meer und ritt auf einem Kamel», erzählt er begeistert. «Das waren 14 unvergessliche Tage.» Der 57-Jährige ist ein treuer Kunde. So war er mit Procap Reisen auch schon in Südafrika, in New York und Boston sowie auf Teneriffa. «Ich werde auf jeder Reise von einem ausgebildeten Betreuer umfassend umsorgt. Ansonsten könnte ich gar nicht so weit reisen», sagt er.

Stephan Heim ist seit seiner Jugend reisebegeistert, regelmässig fährt er mit dem Zug durch die Schweiz. Doch am liebsten entdeckt er Länder weit in der Ferne. Mit seinen Eltern reiste er beispielsweise nach Tunesien, wo er eine Fata Morgana sah, besuchte Israel und Mallorca oder traf auf dem St. Petersplatz in Rom auf den Papst. Jenes Bild, das Papst Johannes Paul II. gemeinsam mit dem damals 24-Jährigen zeigt, hat noch heute einen Ehrenplatz in der Wohnung. «Wir haben ihn zufällig getroffen. Dass man uns dabei fotografiert hat, merkte ich nicht einmal. Umso schöner war es, als mir einige Tage später der Fotograf das entsprechende Bild zuschickte», erzählte Stephan Heim.

Der lebensfrohe, in Spiegel bei Bern aufgewachsene Stephan Heim lebt und arbeitet seit 1994 in der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte Gwatt (WAG) in Thun. Er kam mit einer Zerebralparese zur Welt und ist dadurch stark gelähmt. Stephan Heim kann seine Muskeln nicht wie üblich kontrollieren. Auch das Sprechen fällt ihm schwer. Entsprechend schwierig war für ihn einst der Einstieg ins Berufsleben. Als jedoch Ende der 80er-Jahre die Heimcomputer aufkamen, nutzte er die Gelegenheit und absolvierte als 35-Jähriger eine zweijährige Anlehre als Computerspezialist. Noch heute arbeitet er in der WAG am Computer. Er kümmert sich vor allem um die monatlichen Abrechnungen der Behindertentaxis von Thun und Spiez – wenn er denn nicht auf Reisen ist. **Matthias Engel**

«Wir messen im Hotel vieles aus»

Sonja Häsler hat ihre Traumstelle gefunden: Bei Procap Reisen und Sport sorgt sie als Rollstuhlfahrerin für eine gute Zugänglichkeit der Ferien- und Sportangebote.

Anita Huber

«Die elektrische Rampe fuhr aus, doch ein Pfosten verhinderte, dass ich mit meinem Rollstuhl aussteigen konnte. Also fuhr der Chauffeur einige Meter weiter. Dort stand aber schon der nächste Pfosten. Alle Fahrgäste gaben dem Chauffeur Anweisungen.» Beim fünften Versuch konnten Sonja Häsler und ihre Arbeitskollegin aus dem modernen Londoner Bus aussteigen. Die beiden überprüften Mitte August in 3 Tagen 6 Hotels in London, die über Procap Reisen gebucht werden können, sowie die Transportmittel dahin.

Arbeiten bis in die Nacht

Auch für Badeferien überprüfen Vertreterinnen von Procap Reisen vor Ort Dinge wie die Steigung der Rampen, die Badausstattung oder die Zugänglichkeit des Strandes. Sie fotografieren Zimmer und Poolanlage. Auf einem Formular halten sie die mit Massband und Wasserwaage erhobenen Daten fest. Diese Erkundungstouren sind interessant, aber anstrengend, weiss Sonja Häsler: «Pro Tag besuchen wir 2 bis 3 Anlagen. Da bleibt keine Zeit zum Bad im Pool. Abends tippen wir im Zimmer oder auf dem Balkon die Daten in unsere Laptops ein.» Der Rollstuhlfahrerin fallen viele Details auf, wie zu schwere Türen. Bei ihren Testbesuchen fragt sie immer, ob das Hotel auch offen ist für Gäste mit geistiger Behinderung und welche Einrichtun-

gen für Menschen mit Seh- und Hörbehinderung vorhanden sind. Durch ihr Engagement in vielen verschiedenen Gremien kennt sie – zumindest zum Teil – die Bedürfnisse von Menschen mit andern Handicaps.

Dank dieser ausführlichen Daten kann Procap Reisen zusammen mit der jeweiligen Kundschaft abschätzen, ob ein Hotel geeignet ist. Sonja Häsler warnt jedoch vor falschen Vorstellungen: «Die Handgriffe sind nie so optimal angebracht wie zu Hause. Wer auf Reisen geht – mit und ohne Handicap –, muss sich auf Neues einlassen.» Gerade deshalb möchte die reiseerfahrene Rollstuhlsportlerin Menschen mit Behinderung zum Reisen ermuntern: «Ein Tapetenwechsel ermöglicht neue Erkenntnisse. Fern vom Alltagstrott entdeckt mancher, dass er eine Tätigkeit auch selbstständig oder auf andere Art und Weise machen kann.»

Traumstelle gefunden

Nach dem KV mit Berufsmatura wollte Sonja Häsler Sportlehrerin werden. Ein schwerer Skiunfall 1996 machte diesen Traum zunichte. Danach arbeitete sie auf einer Bank, später im Basler Sportamt. 2005 er-

litt sie bei einem weiteren Unfall ein Schädel-Hirntrauma und bewegt sich seitdem mit einem Rollstuhl fort. Zuerst konnte sie gesundheitsbedingt gar nicht arbeiten. Doch die Berner Oberländerin liess nicht locker: Sie war im geschützten Arbeitsbereich tätig und arbeitete bis 2010 als Direktionsassistentin in einem Hotel. Bei einem Ferienweekend von Procap lernte sie ihre zukünftige Chefin Helena Bigler kennen. Zuerst arbeitete Sonja in verschiedenen Projekten wie dem Trekkingrollstuhl mit. Daraus entstand 2010 eine Festanstellung.

Sonja Häsler, die auch amtierende Europameisterin im Rollstuhl-Badminton ist, bringt bei Procap Reisen und Sport Ideen für Projekte ein. Bei behindertenspezifischen Fragen holen die Kolleginnen ihren Rat. Die 30-Prozent-Stelle bei Procap Reisen ist Sonjas Traumjob. Ihre Erfahrungen aus Sport und Reisen sowie ihre administrativen Kenntnisse sind hier gefragt. Als Mitarbeiterin mit Handicap kann sie bei Procap viel bewirken: «Ich produziere nicht einfach Papier, sondern kann sehr schnell sehr vielen Menschen mit Behinderung sehr direkt helfen.» ●



Hoteltesterin im Rollstuhl

Foto: Jacqueline Brechtbühler

Sonja Häsler überprüft für Procap Reisen in London ein Hotel auf Zugänglichkeit.

Gute Zusammenarbeit in Fiesch

Das Sport- und Feriencenter Fiesch hat 1000 Betten. Weil bei den laufenden Erneuerungen seit Jahren konsequent auf hindernisfreies Bauen geachtet wird, ist die grosse Ferienanlage für Menschen mit Mobilitätsbehinderung gut zugänglich.

Susi Mauderli

Wenn Ruedi Wenger, Procap-Baube-rater im Oberwallis, von den umfassenden Renovationen im Feriencenter Fiesch erzählt, kommt er ins Schwärmen. «Wir Bauberater sind uns gewohnt, ständig Überzeugungsarbeit zu leisten. Das war hier anders. Der damalige Direktor der Ferienanlage, Herbert Volken, hatte von sich aus den Wunsch, hindernisfrei umzubauen, und kam selber auf Procap zu. So einfach ist es selten!»

Das Resultat kann sich sehen lassen. Das Sport- und Feriencenter Fiesch besteht aus mehreren Häusern mit Gruppenunterkünften, einer Jugendherberge, Chalets, einem Hallenbad und mehreren Sportanlagen im Innen- und Aussenbereich.

Mit der Unterstützung von Ruedi Wenger sind zwei Wohn-/Schlafhäuser, das Hallenbad, das Restaurant, die Mehrzweckräume und diverse Aussenräume hindernisfrei renoviert oder umgestaltet worden. In den Unterkünften war vor allem der Einbau der Nasszellen sehr aufwendig. Im Restaurant wurde eine rollstuhlgängige WC-Anlage eingebaut. Das Hallenbad verfügt heute ebenfalls über eine rollstuhlgängige WC-Anlage und Umkleidekabine sowie einen Treppenlift zum Wasserbecken und einen Badelift als Einstiegshilfe. Der «Dorf-



Foto: Susi Mauderli

Feriencenter
für alle

Claudio Rossetti, Direktor des Sport- und Feriencenters Fiesch, will mit Hilfe des Walliser Procap-Bauberaters Ruedi Wenger weitere Sportanlagen hindernisfrei umbauen.

platz», als Platz der Begegnung im Zentrum der Anlage, ist stufenlos mit Rampen erschlossen worden. Eine Jury unter dem Vorsitz des Kantonsarchitekten zeichnete das Sport- und Feriencenter Fiesch 2006 für diese Umbauten mit dem von Procap Oberwallis gestifteten Preis für hindernisfreies Bauen aus.

Unterstützung vom Kanton

Im Wallis zahlt der Kanton relativ grosse finanzielle Beiträge, wenn ein Bauherr architektonische Barrieren abbaut. Dies ist laut Bauexperte Wenger ein grosser Vorteil. So erhielt das Feriencenter Fiesch finanzielle Unterstützung, weil es die vorgegebenen Kriterien erfüllt. Inzwischen wurde auch die Jugendherberge, die zum Zentrum gehört, ausgebaut und hindernisfrei gestaltet. Dort können Einzelpersonen und Familien Unterkünfte buchen, während die Wohnhäuser für Gruppen gedacht sind.

Bessere Auslastung

Der heutige Direktor des Sport- und Feriencenters Fiesch, Claudio Ros-

setti, sieht die Barrierefreiheit auch als wirtschaftliche Chance im Ferienmarkt: «Dank der hindernisfreien Zugänglichkeit können wir vermehrt Gruppen mit behinderten Menschen aufnehmen. Die Auslastung der Anlage hat sich dadurch wesentlich verbessert.» Claudio Rossetti schätzt, dass ungefähr 10 Prozent der Gäste mit einer Behinderung leben.

Auch Procap Sport führt einmal jährlich eine Ferienwoche in Fiesch durch. Und seit vielen Jahren finden hier die Militärlager statt: Angehörige der Spitaltruppen betreuen 10 Tage lang rund 50 Menschen mit – vorwiegend schwerer – Behinderung.

Bei einigen Sportanlagen und den Lifttüren besteht bezüglich Barrierefreiheit noch Verbesserungspotenzial. Claudio Rossetti hat denn auch weitere Umbaupläne, die er in Etappen durchführen will. Er wird dabei wieder auf die Bauberater von Procap zählen können. ●

» Ferien- und Sportcenter Fiesch:
www.sport-feriencenter.ch

Sonnig und zentral wohnen in Amden oberhalb des Walensees

Neue grosszügige Eigentumswohnungen
3½ bis 5½ Zimmer, 97-171m², pro Etage
meistens nur eine Wohnung, Sicht auf 3
Seiten, rollstuhlgängig, Lift, Panoramabalkon,
Du/WC und Bad/Du/WC, tiefe Energiekosten.
Einkauf, Post, Bank, ÖV, Hallenbad, Ski- und
Wandergebiet in wenigen Schritten erreichbar.
Gesundes Klima zum Leben.

Ab 485'000.-, Bezug ab Januar 2012.

Weitere Auskunft erteilt gerne: H. Labèr
IDZ Immobilien Dienstleistungszentrum
Pfäffikon SZ, Tel: 055 420 26 39,
www.idz.ch



Die Adresse für die prothetische Versorgung



Von der
Armprothese
bis zur
Zehe

Von der Entwicklung
bis zur Anpassung

Botta Orthopädie AG
Karl-Neuhausstr. 24
2502 Biel-Bienne
Tel. 032 328 40 80
Fax 032 328 40 88
www.bottaweb.ch
info@bottaweb.ch



Hilfsmittel, Sanitäts-
und Rehaprodukte

Die Adresse für die Rehabilitation



Für den
Tag
und die
Nacht

Von der Beratung
bis zur Montage

SANITAS Botta-Botta
Murtenstrasse 7
2502 Biel-Bienne
Tel. 032 323 14 73/74
Fax 032 323 12 43
www.bottaweb.ch
sanitas@bottaweb.ch



MEIER + CO



Treppenlifte

Sitzlifte | Aufzüge | Plattformlifte

Service schweizweit, kostenlose Beratung

Senden Sie uns
Unterlagen

Name/Vorname und Adresse

Sitzlifte

Aufzüge

Plattformlifte

MEICOLIFT | **MEICODRIVE** | **MEICOSERVICE**

Meier + Co. AG, Oltnenstrasse 92, 5013 Niedergösgen
www.meico.ch, Tel. 062 858 67 00, info@meico.ch

Comet



- Hohe Motorleistung
- Grosse Reichweite
- Vorne und hinten gefedert
- Bequemer und drehbarer Stuhl
- Stufenlos verstellbarer Lenksäule für eine bequeme Bedienung
- Wartungsfreie Batterien
- Erhältlich in onyxblau und silbergrau

Möchten Sie es selber erfahren wie leicht es
ist diesen Scooter zu fahren?

**Eine kostenlose Probefahrt für mehrere
Tage!**

Gloor Rehabilitation & Co.

4458 Eptingen

Tel: 062 299 00 50

www.gloorrehab.ch • mail@gloorrehab.ch



Kurs hilft, die Zukunft zu planen

Familien, die erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung zu Hause betreuen, müssen die Zukunft planen. Ein von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) entwickelter Kurs unterstützt sie dabei.

Judith Adler und Monika T. Wicki

Menschen mit einer geistigen Behinderung werden heute älter als je zuvor. Ohne rechtzeitige Planung kann es bei Krankheit oder Todesfall der betreuenden Eltern zu unvorbereiteten Übergängen kommen.

Deshalb sollten sich die Betroffenen rechtzeitig Gedanken zur Planung der Zukunft machen und sich mit rechtlichen und finanziellen Fragen sowie mit Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten auseinandersetzen. Der von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich entwickelte neue Kurs «Die Zukunft ist jetzt!» bietet die Möglichkeit, diese Themen mit der ganzen Familie anzupacken.

Gemeinsam die Zukunft planen

Eine Teilnehmerin des Pilotkurses, deren 47-jähriger Bruder von den Eltern betreut wird, war zufrieden: «Es gibt viele Beratungsangebote. Aber in diesem Kurs sieht man weitere Familien in ähnlichen Situationen. Man kann gemeinsam heikle Punkte diskutieren.» Es ist eine besondere Stärke des Kurses «Die Zukunft ist jetzt!», dass die ganze Familie teilnimmt.

Die Erwachsenen mit einer geistigen Behinderung und ihre Angehörigen arbeiten sowohl in getrennten Gruppen als auch zusammen an



Austausch im Kurs: Eltern, Kinder und Geschwister diskutieren über das künftige Zuhause erwachsener behinderter Kinder.

denselben Themen. Der Austausch mit anderen betroffenen Familien ist ebenfalls ein wichtiges Element.

Wichtige Schritte festhalten

Die Veranstaltung startet mit einem Informationsnachmittag zum Thema «Rechtliche und finanzielle Fragen der Zukunftsplanung». Innerhalb von drei Stunden erhalten die Familien grundlegende juristische Auskünfte und können sich zudem für den Kurs «Die Zukunft ist jetzt!» anmelden. Am ersten Abend des fünfteiligen Kurses besteht für die Familien Raum, um über ihre Ängste, Hoffnungen und Wünsche für die Zukunft zu sprechen.

An den weiteren vier Abenden werden die Beziehungen der Person mit einer geistigen Behinderung betrachtet und ein Unterstützerkreis gezeichnet. Fachleute stellen Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten vor und informieren vertieft über rechtliche und finanzielle Fragen.

Zwischen den einzelnen Kursabenden füllen die Familienmitglieder gemeinsam eine Bestandsaufnahme/Zukunftsplanung aus. Sie notieren darin wichtige biografische Angaben, Zukunftswünsche aller Famili-

enmitglieder und wie sie diese umsetzen wollen. Am Schluss werden die Beschlüsse zur finanziellen und rechtlichen Situation festgehalten.

Weitere Kurse 2012

Die HfH führte im letzten Winter einen Pilotkurs mit acht Familien durch. Die Auswertungen zeigten, dass der Kurs die Auseinandersetzung mit heiklen Themen anregt. Als hilfreich und entlastend erlebten die Familien das Aufschreiben der geplanten Schritte in der Bestandsaufnahme/Zukunftsplanung. Betroffene können zudem mit anderen Familien sprechen und sehen, wie diese mit den anstehenden Fragen umgehen.

Eine Rechtsanwältin von Procap Schweiz beteiligte sich an der Durchführung und Auswertung des Kurses und gab wichtige Impulse zur Weiterentwicklung. Die HfH bietet 2012 den Kurs für Familien und Bildungsanbieter in verschiedenen Kantonen an. ●

» Infos zu den Kursen 2012: monika.wicki@hfh.ch

» Projektinfos: www.hfh.ch unter Forschung&Entwicklung

Kurs für die Familie

Erfolgreiche
Petition



Betroffene und Bundespolitiker/-innen reichen am 12. September die mehr als 100 000 Unterschriften der Petition

Über 100 000 Unterschriften gesammelt

Am 12. September haben insieme Schweiz, die Vereinigung Cerebral Schweiz und Procap Schweiz zusammen mit betroffenen Jugendlichen und Nationalräten/-innen die Petition «Berufsbildung für alle – auch für Jugendliche mit Behinderung» eingereicht.

Anita Huber

Innerhalb von nur vier Monaten haben die drei engagierten Organisationen 107 675 Unterschriften für die Petition «Berufsbildung für alle – auch für Jugendliche mit Behinderung» gesammelt. Dies ist ein klares Signal an den Bundesrat und an das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV): Die Hürden für die zweijährige Berufsbildung von Jugendlichen mit Behinderung dürfen nicht erhöht werden!

Prominente setzen sich ein

Am 12. September deponierten rund 80 Personen die Unterschriften bei

der Bundeskanzlei in Bern. In einem symbolischen Hürdenlauf überbrachten betroffene Auszubildende, die Protagonisten aus der TV-Doku-Soap «Üsi Badi» und rund ein Dutzend Nationalräte/-innen aus dem prominent zusammengesetzten Patronatskomitee der Bundeskanzlei die Unterschriftsbogen.

Walter Bernet, Zentralpräsident von insieme Schweiz, erklärte bei der Übergabe: «Wir fordern vom Bundesrat, allen Jugendlichen mit Behinderung eine Berufsausbildung zu garantieren. Auch stärker beeinträch-

tigten Jugendlichen, die später vielleicht nicht viel verdienen können oder in einer geschützten Werkstätte arbeiten werden. Gerade sie sind auf besondere Förderung angewiesen.»

Ähnlich argumentierte auch die Aargauer SP-Nationalrätin Pascale Bruderer, Vertreterin des 20-köpfigen parlamentarischen Unterstützungskomitees: «Ganz offensichtlich sind wie ich Tausende der Meinung, dass Jugendlichen mit Beeinträchtigung der Zugang zur Berufsbildung nicht erschwert werden darf. Dies würde nicht nur dem Grundsatz von Fairness und Solidarität widersprechen, sondern auch dem politischen und gesellschaftlichen Ziel einer verstärkten Integration.»

Marie-Thérèse Weber-Gobet, Freiburger CSP-Nationalrätin und ebenfalls Mitglied des Patronatskomitees, wehrte sich in ihrer Stellungnahme dagegen, dass Menschen mit



Foto: Christian Pfander/Ex-Press/Procap

«Berufsbildung für alle – auch für Jugendliche mit Behinderung» bei der Bundeskanzlei in Bern ein.

einer Behinderung aus wirtschaftlichen Gründen nur noch punktuell gefördert werden: «Im Zentrum stehen andere Bildungsziele, nämlich die Entfaltung der Persönlichkeit, der Erwerb von Schlüsselqualifikationen sowie grundlegenden Arbeits- und Sozialkompetenzen.»

Praktische Fertigkeiten lehren

Diese wichtigen Aspekte der Ausbildung betonten auch Alexandra Weibel, Thomas Schmutz und Tanja Krähenbühl, die gerade ihre zweijährige praktische Ausbildung in der Stiftung Bad Heustrich im bernischen Emmental absolvieren. Eindrücklich schilderten sie, wie ihnen die Berufsausbildung in Küche, Gartenbau oder Gärtnerei hilft, Fähigkeiten zu trainieren und Zukunftsperspektiven für ihr Leben zu entwickeln.

Michael Gehrig, Leiter des Sozialdienstes der Stiftung Bad Heustrich, warnte denn auch vor einer Einschränkung der Lehrzeit, wie sie das BSV in seinem Rundschreiben vom

30. Mai 2011 ankündigte. «Die beruflichen Chancen von jungen Erwachsenen mit geistiger Behinderung werden mit einer Verkürzung der Ausbildung geschmälert. Ziel der Ausbildung ist es, neben den beruflichen Fertigkeiten auch Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Höflichkeit, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit zu vermitteln.» Bei einem Abbau der Ausbildung könnten diese Fähigkeiten weniger oder gar nicht mehr vermittelt und trainiert werden, betonte er.

Die über 100 000 Unterschriften, die zu drei Vierteln auf der Strasse und

nur zu einem kleinen Teil online gesammelt worden sind, hätten politisch zudem noch eine ganz andere Bedeutung, stellte Procap-Medien­sprecher Bruno Schmucki fest. «Wer bisher glaubte, die Behindertenorganisation seien nicht in der Lage, sich gegen die unsozialen IV-Revisionen zu wehren, muss schleunigst umdenken. Wir haben mit dieser Petition bewiesen, dass wir referendumsfähig sind.» ●

» Weitere Informationen unter: www.berufsbildung-für-alle.ch und www.procap.ch

» **Trägerverein gegen IV-Revision 6b gegründet.** Am 13. September gründeten 12 Organisationen aus dem Behindertenbereich, darunter auch Procap Schweiz, den Trägerverein gegen die IV-Revision 6b. Christine Häslar ist im Vorstand vertreten. Die beteiligten Organisationen sprachen genügend Gelder, um ein Referendum ergreifen und die notwendigen 50 000 gültigen Unterschriften sammeln zu können. Die Unterschriftensammlung startet, wenn National- und Ständerat über die Revision 6b beraten haben. Dies wird vermutlich im Sommer oder Herbst 2012 sein.



Alles für die Pflege zu Hause

Aussuchen - Bestellen und in wenigen Tagen Nutzen:

www.bimeda.ch

Bimeda AG, 8184 Bachenbülach, Telefon 044 872 97 97

Procap Ratgeber

Was steht meinem Kind zu?

Das 180-seitige Buch kann für Fr. 34.- (Procap-Mitglieder: Fr. 29.-) plus Porto und Versandkosten bestellt werden unter: Tel. 062 206 88 88 oder info@procap.ch

Mobilität ist Lebensqualität



Alles aus einer Hand

- Orthopädietechnik
- Rehabilitationstechnik
- Rollstuhlverkauf und Service
- Fahrzeugumbau
- Inkontinenzartikel

Wir beraten Sie gerne.

Orthotec AG | Postfach | CH-6207 Nottwil | T +41 41 939 56 06 | F +41 41 939 56 40
info@orthotec.ch | www.orthotec.ch

Verkrampft und Rückenschmerzen?

Gönnen Sie sich Ihren eigenen Privat-Masseur

Seit jeher zählt die Massage zu einem der ältesten Heilmittel der Menschheit. Nicht ohne Grund. Die Muskulatur wird durch eine Massage gelockert und besser durchblutet. Schmerzen, die durch Überlastung oder Fehlhaltungen ausgelöst wurden, können durch eine Rückenmassage positiv beeinflusst werden. Das physische und geistige Befinden wird gestärkt. Eine Massage kann die Lebensqualität eines Menschen steigern und auch die seelische und körperliche Konstitution nachhaltig fördern.

Der neue Multifunktionsmassagesitz von SmartQ® kombiniert modernste Technik mit traditionellem Wissen und bietet so ein bisher unerreicht authentisches Massageerlebnis. Nur wenn Sie es erlebt haben, werden Sie es glauben: „Massiert wie die echten Hände!“ Die Anwender können von dieser Massage nur schwärmen. Hierfür sorgt Spitzentechnologie, die bisher nur den sperrigen und schweren Massage-Fauteuils vorbehalten war. An Stelle kreisförmig drehender Massageballen kommen speziell entwickelte, längliche Dual-Druckpunktachsen zum Einsatz. Diese winden sich parallel oder asymmetrisch Ihrem Rücken entlang und imitieren so 3D optimal und authentisch die gefühlvollen Hände und Finger eines professionellen Masseurs. Die Auswahl und innovative Kombination von Vibrations-, Roll-, Swing- und

Knetmassage führt zu einem höchst angenehmen Massageerlebnis. Der unterschiedliche Druck entlang den Meridianen, längs der Wirbelsäule, hilft Energieblockaden zu lösen, Nerven zu beruhigen und den Kreislauf anzuregen. Die zuschaltbare, wohltuende Wärmefunktion intensiviert die Tiefenwirkung der Massage noch zusätzlich. Schon fünfzehn bis zwanzig Minuten täglich reichen aus, um den Energiefluss zu aktivieren. Das führt wiederum zu einer wohltuenden Entspannung.

Über die Fernbedienung können die Massageköpfe individuell und bequem an die gewünschte Problemstelle navigiert werden. Auch die Druckverteilung entlang der Wirbelsäule lässt sich dank der variablen Breiten- und Tiefeneinstellung exakt auf das eigene Bedürfnis anpassen. Neu, um 8 cm verlängert, wirkt die Massage jetzt noch weiter in den Schulterbereich hinein. Die Massage trainiert das muskuloskeletale System in spielerischer Weise und wirkt so der allgemeinüblichen Bewegungsmonotonie entgegen. Der neue SmartQ® Shiatsu Massager überzeugt und kann in der Schweiz exklusiv nur bei SwissQualified AG sowie neu auch im Fachhandel bestellt werden. Bei direkter Bestellung (Telefon, Bestellcoupon oder Internet) wird er bequem per Post nach Hause geliefert und kann 8 Tage lang unverbindlich getestet werden.



Neu: Mehr Tiefenwirkung dank Infrarotwärme



- Shiatsu Knetmassage
- Rollmassage
- Swing-Massage
- Wärmefunktion
- Vibrationsmassage



Spezialangebot

für die Leserschaft des Procap Magazin zum **Vorteilspreis** von CHF 249.- statt CHF 448.-



Ich bestelle mit 8 Tagen Rückgaberecht L73-IXP-73

Artikel: Massagestuhl 4 in 1 für 249.- / Stk. Artikel-Nr.: 21-015-73 Anzahl:

Name/Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort: Telefon:

Datum/Unterschrift:

Bestellungen: SwissQualified AG, Postfach, 9029 St. Gallen
Telefon: 0848 000 201, Fax: 0848 000 202, www.sq24.ch

Hindernisfrei
in den Pool

Zwei Mitarbeiter von Procap erheben die Zugänglichkeit von Schwimmbädern – Resultate unter www.goswim.ch.

Procap prüft sämtliche Schwimmbäder

Menschen mit Handicap möchten im Sommer ins Freibad gehen wie alle anderen auch. Leider sind für Besucherinnen und Besucher mit eingeschränkter Mobilität nicht alle Anlagen zugänglich. Procap Schweiz klärt jetzt auf.

Anita Huber

Auch Menschen mit Behinderung möchten in der Badi ein Sonnenbad geniessen, im Wasser schwimmen, am Poolrand eine Glace schlecken oder einfach mit Freunden einen schönen Tag geniessen. Leider verhindern bauliche Hindernisse oft den Zugang: WC, Duschen und Umkleidekabinen sind nicht rollstuhlgängig, oder beim Wasserbecken ist der Ein- und Ausstieg nicht möglich.

Datenbank verschafft Überblick

In den letzten Jahren hat Procap Schweiz unter dem Namen «Goswim»

die Zugänglichkeit der Hallenbäder untersucht und in einer Internetdatenbank festgehalten. Im vergangenen Sommerhalbjahr besuchte Procap Schweiz fast 500 Frei-, Strand- und Flussbäder in der Deutschschweiz, der Romandie und im Tessin. Vor Ort klärten die Untersuchungspersonen ab, ob Parkplatz, Umkleidekabine, Toiletten, Dusche, Restaurant und Liegewiesen hindernisfrei sind – und besonders wichtig: wie man ins Wasser kommt. Die Resultate trugen sie in der interaktiven Datenbank www.swissbadeanstalt.ch ein. Die genaue Breite von Durchgängen und die Höhe von Theken wurden ebenso erfasst wie die Ausstattung der Toiletten und Duschen. Die Datenbank informiert auch über den Zugang zum Schwimmbecken und welche Arten von Einstiegshilfen vorhanden sind. Dank einer Karte sowie verschiedener Such- und Sortierfunktionen lässt sich das gewünschte Bad rasch finden und die Zugänglichkeit virtuell abklären. Rechtzeitig zu Beginn der Badesaison 2012 werden auch die restlichen rund 150 Bäder untersucht sein.

Wissen vermitteln

Mit «Goswim» bietet Procap Schweiz den Betroffenen sowie ihren Angehörigen und Freunden ein Nachschlagewerk, damit sie eine für sie zugängliche Schwimmanlage finden. Gleichzeitig werden die Schwimmbadbetreiber für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert. Im Verlauf der Prüfung konnten die Procap-Vertreter schon mehrfach konkrete Verbesserungen anregen.

Besonders nützlich sind Einstiegshilfen ins Schwimmbecken wie Poollifte. Solche gibt es bereits in den grösseren Badeanstalten, insbesondere in Hallenbädern. Im Idealfall sind sie selbstbedienbar und funktionieren ohne Strom. Eine 12-seitige Broschüre zeigt den Badebetrieben, wie der Zugang hindernisfrei gestaltet werden kann. Diese Publikation sowie weitere Informationen lassen sich auf der Website www.goswim.ch herunterladen. ●

» www.goswim.ch informiert über die Lage und Ausstattung von Hallen- und Freibädern in der Schweiz

Kann ein Hotel einer Gruppe von Menschen wegen ihrer geistigen Behinderung die Beherbergung verweigern?

Eine Reisegruppe von Menschen mit leichter geistiger Behinderung (vertreten durch eine Organisation) möchte einen Ferientaufenthalt in einem Hotel buchen. Die Hotelleitung weigert sich jedoch, die Gruppe aufzunehmen. Müssen sie das akzeptieren oder gibt es Möglichkeiten, dagegen vorzugehen?

Gabriela Blatter, Fachstelle Égalité Handicap

Die Hotelleitung begründet die Verweigerung der Beherbergung wie folgt: Das Hotel sei kein Pflegeheim und die Gruppe störe die anderen Gäste. Auch hätten sie mit anderen ähnlichen Organisationen schlechte Erfahrungen gemacht (Zahlungsmoral, Schwierigkeiten bei der Kostenübernahme für vermehrtes Waschen und Reinigen der Räumlichkeiten etc.). Die Argumente erscheinen insgesamt sehr pauschal und vorverurteilend. Die betroffenen Menschen sind dadurch stigmatisiert und in ihrem Recht auf Nichtdiskriminierung verletzt.

Zur Rechtslage: Ein Hotel bietet (wie auch Kinos, Theater, Restaurants, das Fernsehen, Sportstadien, Detailhändler, Internetproviderinnen etc.) eine Dienstleistung an. Im konkreten Fall geht es um die Verweigerung einer solchen Dienstleistung eines Privatunternehmens. In solchen Fällen gewährt das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) Schutz vor Diskriminierung (Art. 6 BehiG). Verletzt ist dieses Diskriminierungsverbot, wenn im konkreten Fall ein Mensch wegen seiner Behinderung in krasser und erniedrigender Weise benachteiligt behandelt und dadurch herabgewürdigt oder ausgrenzt wird (Art. 2 lit. d Behindertengleichstellungsverordnung;

BehiV). Darüber hinaus aber auch dann, wenn zwar keine Entwürdigung im engen Sinn vorliegt aber eine sachliche Begründung für das Vorgehen fehlt.

Der einzelne Betroffene kann aufgrund von Art. 8 Abs. 3 BehiG beim zuständigen Zivilgericht wegen Diskriminierung bei der Inanspruchnahme einer Dienstleistung auf maximal 5000 Franken Entschädigung klagen. Auch die Organisation ist berechtigt – soweit klagelegitimiert – eine Klage einzureichen. Einen Anspruch auf Änderung / Einstellen des diskriminierenden Verhaltens haben jedoch beide nicht. Der Klage wird nur stattgegeben, wenn das Gericht zum Schluss kommt, das Verhalten sei tatsächlich diskriminierend und nicht nur benachteiligend oder durch sachliche Argumente begründbar. Im konkreten Fall haben sich die Betroffenen dazu entschieden, auf eine Klage zu verzichten und das Hotel mittels Schreiben mit der sehr bedenklichen und ausgrenzenden Vorgehensweise zu konfrontieren.

» www.egalite-handicap.ch

Procap Kanton Solothurn

Losverkauf an der Oltner Kilbi

Das diesjährige Wetterglück – letztes Jahr regnete es an allen drei Tagen – wurde am Sonntagabend lediglich durch ein paar Regentropfen getrübt. Nichtsdestotrotz konnten dank unseren fleissigen Verkäufer/-innen sämtliche 7000 Lose abgesetzt werden. Unser Kilbiverantwortlicher, Othmar Saner, organisierte den Anlass wiederum tadellos. Im Frühjahr wurden etliche Geschäfte in der Region Olten angefragt mit der Bitte, uns Präsente zu sponsern. Mit den erhaltenen Geschenken konnten wir einen attraktiven Gabentisch zusammenstellen. Der Reinerlös dieses Losverkaufes kommt vollumfänglich unseren Mitgliedern zugute, sei es in Form einer Unterstützung an ein Hilfsmittel oder eines Geschenkes an der Weihnachtsfeier. [es]

Ausflug Dreiseenfahrt

Bei leicht bewölktem Himmel fuhren wir mit 45 Personen nach Biel, um das Schiff MS Petersinsel zu besteigen. Während der Fahrt nach Lüscherz – Twann – Ligerz genossen wir Kaffee und Gipfeli. Vorbeiging's an der St. Petersinsel nach La Neuveville – Erlach – Le Landeron durch den 8,8 km langen Zihlkanal zwischen dem Neuenburger- und dem Bielersee nach La Tène.

Im malerischen Städtchen Murten wurde ein anderthalbstündiger Stopp eingelegt. Um 14.30 Uhr verliessen wir Murten Richtung Chaseral. Nach der Weiterfahrt erblickte man auf der rechten Seite alle drei zuvor auf dem Schiff befahrenen Seen. In Grenchen genehmigten wir uns im Flughafen-Restaurant einen Drink oder assen eine Kleinigkeit. Kurz vor 18.00 Uhr brachen die Ausflügler Richtung Solothurn auf, um nach einer guten Stunde in Olten einzutreffen. [es]

Procap Baden und Umgebung

Pascale Bruderer zu Gast

Dieses Jahr trafen sich gegen 40 ehemaligen Sportler/-innen von Procap Baden auf der Baldegg zum jährlichen Austausch. Hans Hofmann, einst Präsident von Procap Sport Baden, heute Mitglied der Sportkommission Procap und Vizepräsident von Procap Baden und Umgebung, begrüßte SP-Nationalrätin Pascale Bruderer als hervorragende Gesprächspartnerin mit engem Bezug zu Sport und behinderten Mitmenschen. Pascale Bruderer schilderte ihre Erfahrungen als Nationalratspräsidentin im Jahr 2010. In diesem Amt wollte sie überparteilich wirken, den Nationalrat – falls nötig – zu Ruhe und Aufmerksamkeit mahnen und für alle Situationen gewappnet sein. Ihr Präsidialjahr stellte sie unter das Motto «Zusammenleben verschiedener Generationen». Wichtig für sie ist es, eine eigenständige Meinung sachlich und



überzeugend zu vertreten sowie Anliegen umsetzen zu können. Die Teilnehmenden stellten ihr viele Fragen zur Entwicklung der IV und zu administrativen Massnahmen sowie zur Arbeitsintegration von Menschen mit einer Behinderung, aber auch zum Vorgehen bei Missbrauchsfällen. Als Pascale Bruderer gefragt wurde, weshalb sie als Ständerätin gewählt werden solle, antwortete sie: Aus

Liebe zum Aargau und weil sie überzeugend ist, die Anliegen des Kantons überzeugend vertreten zu können. Paul Meier, Präsident Procap Baden und Umgebung sowie Mitglied des Zentralvorstandes Procap, bedankte sich herzlich bei Pascale Bruderer und überreichte ihr ein Präsent für den sich abzeichnenden Nachwuchs. Beim Nachtessen ging die angeregte Diskussion weiter. [hh]

Procap March-Höfe und Schwyz

Rollstuhltrekking dank der Alpen Retter Wägital

Zur Feier ihres 90-jährigen Bestehens ermöglichte die Alpine Rettung Wägital gehbehinderten Menschen der Sektionen Procap March-Höfe und Procap Schwyz eine einmalige Trekkingtour in die Berge. Nach einer intensiven Vorbereitung starteten am 27. August 25 Männer und Frau-

en der Alpen Retter zusammen mit Freiwilligen von Procap March-Höfe mit vier gehbehinderten Mitgliedern von Procap March-Höfe im Trekkingrollstuhl in Richtung der schneeüberhangenen Berge. Unter der Leitung von Rettungschef Kurt Schmid legte die Gruppe in einer anderthalbstündigen Wanderung den Weg von St. Martin zur Sardona-Alp zurück. Jeweils sechs trai-

nierte und erfahrene Retterinnen und Retter zogen und schoben, lenkten und renkten je eine Person im Trekkingrollstuhl den Hang hinauf und legten dabei ein rasantes Tempo vor. Am nächsten Tag führten die Mitglieder der Alpen Retter Menschen mit Handicap der Sektion Schwyz von der Sardona-Alp zur Sardona-Hütte.



Die Mitglieder der Alpen Retter Wägital mit vier Passagieren von Procap March-Höfe.

Procap Grischun

Köbi Kuhn signiert Procap-Fussbälle

Procap Grischun organisierte vom 26. bis 28. August zusammen mit dem FC Ems in Domat/Ems das erste Arge-Alp-Fussballturnier für Menschen mit und ohne Behinderung im Kanton Graubünden. Am Rande des Turniers trat eine Promimannschaft gegen den FC Grosrats an. Als speziellen Gast begrüßte OK-Präsident Diego Farrér den legendären Fussballtrainer Köbi Kuhn. Der legendäre Fussballtrainer coachte zuerst die Promimannschaft und signierte nach dem Spiel Procap-Fussbälle.

Die Arge Alp fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Alpenregionen aus 9 Regionen der Staaten Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz. Die Arge Alp Sport will unter anderem



Trainer Köbi Kuhn am Fussballturnier, das Procap Grischun mitorganisiert hat.

auch den Behindertensport im Alpenraum fördern. An diesem Turnier nahmen 6 Teams aus 3 Ländern teil. Am Sonntag sah die Rangliste folgendermassen aus: 1. Trentino, 2. Salzburg, 3. St. Gallen, 4. Graubünden, 5. Zürich, 6. Südtirol. Diese

Mannschaften spielen jeweils mit 6 Feldspielern und einem Goalie. Eine weitere Spielregel sieht vor, dass neben Menschen mit mentaler Behinderung maximal 2 Nichtbehinderte mitspielen dürfen, die aber keine Tore schiessen dürfen.

Procap Oberwallis

Jahresausflug 2011

Der diesjährige Verbandsausflug führte die rund 80 Mitglieder von Procap Oberwallis am Samstag, 1. Oktober, nach Andermatt. Die Fahrt führte mit einem Sonderzug ins Urserental nach Andermatt. Auf

der Fahrt mit dem «Procap-Express», der Matterhorn Gotthardbahn (MGB), zog das herbstliche Goms am Fenster vorüber und die musikalische Unterhaltung lud zum geselligen Zusammensein.

In Andermatt wurde das Mittagessen eingenommen, und das Duo

Evelyne und Diego Bumann aus Stalden lud zum Tanze und Mitschunkeln ein. Die anderen Teilnehmer erkundeten Andermatt beim freien Aufenthalt. Die Teilnahme am Ausflug war für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer wiederum problemlos möglich.



Ein Teil der Teilnehmer vor der Heimfahrt in Andermatt.

Procap Bern

Interkantonaler Spieltag in Interlaken

Am 27. August reisten über 60 Mitglieder von Procap Bern, Procap Oberwallis und Procap Solothurn zum Kirchgemeindehaus Matten bei Interlaken an den Interkantonalen Spieltag. Christoph Ammann, Präsident von Procap Bern, hiess die Anwesenden herzlich willkommen in der Region Interlaken und gab den Startschuss für den Spielparcours. Die Teilnehmenden – alles Menschen mit verschiedenen Behinderungen – konnten ihre Stärken unterschiedlich einsetzen. Wer beim Memoryspielen nicht so gut war, konnte beim Büchsenwerfen Punkte aufholen oder war beim Kegeln treff-



Spielspass am interkantonalen Spieltag in Interlaken.

sicherer. Wie jedes Jahr wurden am Schluss der Wanderpokal der besten Sektion und ein Preis für die beste Einzelwertung vergeben. Das beste Sektionsergebnis erzielte Procap Solothurn. Ebenfalls nach Solothurn ging der Pokal für die Einzelwertung, denn Urs Nyffeler war im Ringewerfen einfach unschlagbar. Für die Heimreise durften alle eine feine Tafel Schokolade der höchstgelegenen Confiserie Europas mitnehmen. Herzlichen Dank an das Restaurant Eigergletscher für die grosszügige Spende. Ein Dankeschön geht auch an den Gemeinderat Matten und das Casino Interlaken für ihre Beiträge an die Verköstigung der 60 Teilnehmenden. [md]

Procap Bern

Erfolgreicher Sponsorenlauf und Minimarathon

Der Sponsorenlauf, der jedes Jahr im Rahmen des Jungfrau-Minimarathons durchgeführt wird, war erneut ein Erfolg. Auf der 4,2 Kilometer langen Strecke liefen rund 380 Läuferinnen und Läufer zum Plausch, davon 250 für den Sponsorenlauf von Procap Bern.

Unter den Anfeuerungsrufen der Zuschauer nahmen Jung und Alt das Plauschrennen in Angriff – dar-

Süsses Dankeschön für Procap-Freiwillige

Die Sektionen konnten im September bei Procap Schweiz eine spezielle Schokoladetafel bestellen, um sie ihren Freiwilligen per Post als Dankeschön zu schicken. 20 Sektionen und 2 Sportgruppen ergriffen die Gelegenheit und bestellten fast 2000 Tafeln. Diese werden sie in den nächsten Wochen ihren Freiwilligen als Dank für ihr unentbehrliches Engagement zuschicken.

unter Prominente wie Viktor Röhlin und Ueli Steck sowie Lokalprominenz, Politiker und Firmenchefs. Für den Procap-Lauf starten unter anderem Team der Jungfrauabahn, Raiffeisenbank Haslital-Brienz, Bank EKI Interlaken, Soroptimisten Interlaken, Konditorei Mohler, Time and Trend GmbH, fmi-Spitäler, H&R Gastro, der Frauenverein Interlaken und das Gymnasium Interlaken mit den meisten Läuferinnen und Läufern. Den Sieg am Minimarathon trug Ralf Birchmeier aus Buchs davon. Insgesamt wurden am Sponsorenlauf 30 000 Franken gesammelt.

Das Geld kommt vor allem Behinderten aus der Region zugute, wie Christine Häsler, Mitorganisatorin des Sponsorenlaufs, sagte. «Es war ein toller Anlass mit einer guten Stimmung und wir sind sehr zufrieden», zog die Grossrätin Bilanz, die selber mit ihrer geistig behinderten Tochter am Rennen teilnahm. Das Laufen und der gemeinsame Austausch von Behinderten und Nichtbehinderten nach dem Anlass haben sich gelohnt. [md]

Procap Sport Toggenburg

1360 Badeenten verkauft

Im Toggenburg gibt es drei Procap-Sportangebote: In Oberhelfenschwil eine Schwimmgruppe und in Nesslau und Bütschwil je eine Polysportgruppe. Die Gruppen planten am 17. September ein Entenrennen mit Verlosung. Im Vorfeld verkauften die Procap-Sportgruppen die Badeenten für je 5 Franken. Wegen der grossen Nachfrage waren die bestellten 600 Entchen rasch weg, und die Organisatoren mussten notfallmässig weitere Gummienten kaufen. Schlussendlich kamen bei 1360 verkauften Enten knapp 7000 Franken zusammen. Mit dem Erlös finanzieren die Sportgruppen spezielle Anlässe, beispielsweise die Teilnahme am zweitägigen Procap-Turnfest in Olten im nächsten Jahr. «Das kostet zwar einiges, ist aber immer ein tolles Erlebnis», erklärt Heidi Brunner, Leiterin der Sportgruppe Bütschwil. Alle gekauften Enten nahmen an einer Verlosung teil. Die ersten 100 aus einem grossen Entenpool gezogenen Tierchen brachten ihren Besitzern Preise in Form von Waren und Gutscheinen.

Agenda

Festanlass von Procap Reisen

Am **Samstag, 3. Dezember**, dem internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, offeriert Procap Reisen und Sport in der Schützi (Schützenmatt Turnhalle) in Olten einen Anlass für Freiwillige des Ressorts. Ab 19 Uhr ist die Veranstaltung für alle – insbesondere die Kunden/-innen des Reisebüros – geöffnet. Dann stellt das Ressort die Ferienangebote 2012 vor und später wird mit DJ Marcello gefeiert.

Freiwilligenapéro

Das Ressort Reisen und Sport dankt mit einem Apéro allen Freiwilligen für ihren Einsatz. Das Team von Procap Reisen freut sich auf ein Wiedersehen mit den freiwilligen Ferienbegleitern/-innen und Reiseleitern/-

Procap sucht Freiwillige

Um die rund 50 betreuten Ferienangebote für Menschen mit Handicap umzusetzen, sucht Procap Reisen und Sport Reiseleiter/-innen, Fachpersonen aus dem Gesundheitsbereich und freiwillige Ferienbegleiter/-innen.

Sind Sie an neuen Aufgaben interessiert? Haben Sie persönliche Erfahrungen mit behinderten Menschen im Reise-, Freizeit-, Sport- und Erlebnisbereich oder suchen Sie eine neue Herausforderung? Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden.

Mehr erfahren Sie auf der Website www.procap-ferien.ch unter der Rubrik «Mitmachen». Interessierte Personen begrüssen wir auch gerne am 3. Dezember ab 19 Uhr in der Schützi in Olten.

innen, mit den freiwillig Tätigen aus den regionalen Procap Sportgruppen sowie auf weiteren geladenen Gästen. Die eingeladenen Gäste werden um 16 Uhr in der Schützi Olten zum Jahresrückblick und Gedankenaustausch begrüsst.

Katalogtaufe

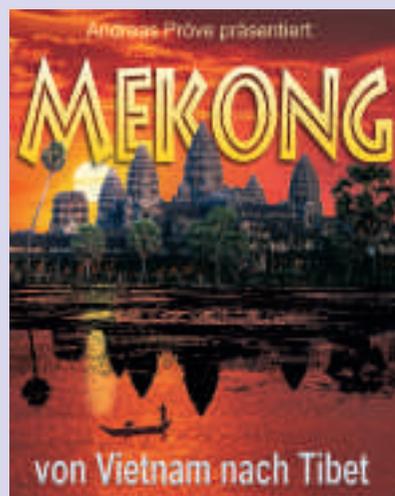
Auf 19 Uhr öffnet Procap die Türen für Kunden/-innen und Interessierte, um das neue Ferienprogramm zu präsentieren und den Ferienkatalog 2012 zu taufen.

Ferien-Highlights im Jahr 2012

Procap Reisen freut sich besonders, im neuen Jahr folgende Highlights anzubieten:

- Rundreise Ecuador
- Hausbootferien Frankreich
- Aktivwoche Center Parcs
- Badeferien Dominikanische Republik im Winter
- Gesundheitswoche mit Procap bewegt

Die genauen Daten finden Sie auf Seite 27 in diesem Magazin.



Per Rollstuhl zur Mekong-Quelle

Der Globetrotter und Rollstuhlfahrer Andreas Pröve zeigt am Montag, 16. Januar, seine Diashow «Der Mekong – von Vietnam nach Tibet» in Olten. Der querschnittgelähmte Abenteurer startete im Dezember 2010 in Vietnam an der Mündung des Mekong und erreichte am 14. Juni 2011 in 4900 Meter Höhe die Quelle des asiatischen Stromes. Auf Einladung von Procap Reisen präsentiert Andreas Pröve am **16. Januar 2012 um 19 Uhr** in der Schützi in Olten seine Diashow. Procap Reisen hofft auf viele interessierte Zuschauer/-innen und freut sich auf den Austausch. Tickets und weitere Infos sind zu finden unter www.procap-reisen.ch und unter www.proeve.com.

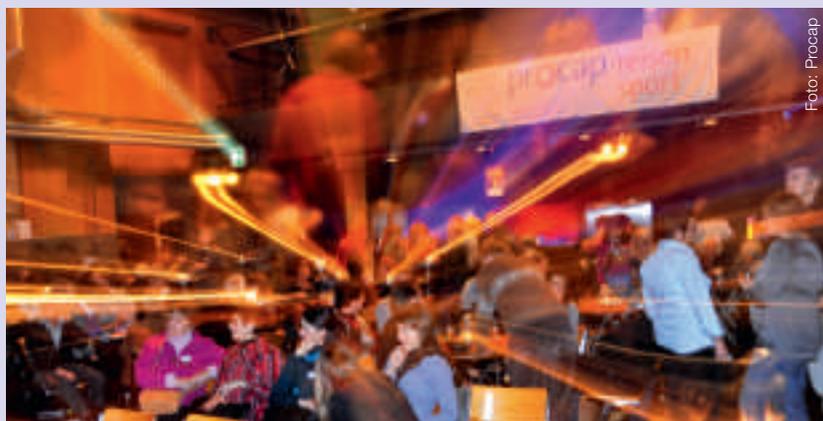


Foto: Procap

Reisen und Sport[Kinder und Jugend](#)**Emmental: Ferien auf dem Bauernhof**, 14.–20. April**Frutigen: Aktivferien im Berner Oberland**, 15.–21. Juli**Tessin: Trekking mit Lamas**, 4.–11. August[Wellness und Bewegung](#)**Saillon: Wellnessweekend**, 17.–20. Mai[Sport und Erlebnis](#)**Malbun: Schneeweekend**, 21.–23. Januar**Der Berg ruft: Lombachalp**, 3.–4. März**Gwatt: Selbstverteidigungskurs**, 23.–25. März**Auenwald: Erlebnisweekend Pfingsten**, 26.–28. Mai**Der Berg ruft: Chasseral, Jura**, 16.–17. Juni**Bündnerland: Wanderwoche**, 8.–14. Juli**Kiental: Tanz in den Bergen**, 8.–14. Juli**Tessin: Lamatrekking in Malcantone**, 14.–21. Juli**Der Berg ruft: Länta-Hütte, Vals GR**, 21.–22. Juli**Kreuzlingen: Radelwoche am Bodensee**, 15.–21. Juli**Pontresina: Bergsportkurs mit dem SAC**, 28. Juli–4. August**Filzbach: Procap bewegt**, 4.–10. August**Wallis: Aktivferien in Fiesch**, 12.–18. August**Tessin: Wassersportwoche in Fignino**, 18.–25. August**Der Berg ruft: Corno Griess, Tessin/Nufenenpass**, 25.–26. August**Graubünden: Wandern im Nationalpark**, 2.–8. September**Tessin: Lamatrekking in Malcantone**, 8.–15. September**Langnau i. E.: Aktiv auf dem Bauernhof**, 7.–12. Oktober[Ferien und Erholung](#)**Davos: Winterferien**, 10.–17. März**Les Diablerets**, 20. Mai–2. Juni**Magliaso**, 10.–23. Juni**Interlaken**, 22. Juli–4. August**Davos**, 22. Juli–4. August**Münsterlingen**, 29. Juli–11. August**Davos**, 1.–8. September**Wildhaus**, 9.–22. September**Interlaken**, 23. Dez.–2. Januar 2013[Badeferien](#)**Kreta**, 26. Mai–9. Juni**Italien**, Grado, 23. Juni–7. Juli**Italien**, Jesolo, 6.–21. Juli**Ostsee**, Usedom, 14.–28. Juli**Mallorca**, 6.–18. August**Südfrankreich**, 11.–25. August**Lanzarote**, 10.–24. September**Teneriffa**, 6.–20. Oktober**Dominikanische Republik**, 7. November–1. Dezember**Ägypten**, 16.–30. März 2013[Aktivferien](#)**Italien/Cinque Terre: Wanderferien in Ligurien**, 14.–21. April**Frankreich: Hausbootferien**, 12.–19. Mai**Frankreich: Ferienanlage Center Parcs**, 8.–15. Juni**Mittelmeer: Segeltörn auf der Segelyacht**, 30. Juni–7. Juli, 11.–18. Aug., 25. Aug.–1. Sept.**Frankreich: Kanutrekking auf der Orb**, 9.–16. September**Italien: Kultur und Sport in der Toskana**, 20.–29. September[Rundreisen](#)**Fluss-Kreuzfahrt**, 16.–26. Mai**Mittelmeer: Kreuzfahrt**, 16.–23. Juni**Procap-Ferienkatalog**

Der Procap-Ferienkatalog ist frisch erschienen. Er kann unter der folgenden Adresse bezogen werden: reisen@procap.ch, Telefon 062 206 88 30.

Die vollständigen Ferienangebote finden Sie auch im Internet unter www.procap-ferien.ch

Rundreise Schottland, 16.–30. Juni**Rundreise: Ecuador**, 19. August–1. September[Städtereisen](#)**Dresden**, 4.–8. Juni**Assisi**, 1.–8. September[Ferien und Erholung Ausland](#)**Südtirol**, 21.–28. Juli**Deutschland: Winterzauber im Europapark Rust**, 7.–8. Dezember**Ungarn: Haus Paprika**, div. Daten[Sport und Bewegungstage](#)**Sporttag Olten**, 1. September[Weiterbildungskurse Sport](#)

Beziehungen – Grenzen und Übergriffe – Grundlagen für Kontaktpersonen/technische LeiterInnen in Vereinen und Sportcamps/Reisen, 17. März

BLS-AED (CPR) und Nothelfer refresher – speziell für die Zielgruppe Menschen mit Handicap, 5. Mai

Gesundheitssport – am Beispiel Indoor, Outdoor und Wasser, 15. September

Gesundheitssport – am Beispiel Indoor, Outdoor und Wasser, 29. September

[Fachtagung Sport](#)**Fachtagung Procap Sport**, 4. Mai 2013

Klein- anzeigen

Gratis-Kleinanzeigen für Mitglieder

1. Die Inserate in dieser Rubrik sind für Mitglieder gratis.
2. Die Redaktion liefert keine Vorabzüge und behält sich vor, Texte redaktionell zu bearbeiten.
3. Antwortcouverts auf Chiffre-Inserate werden von Procap Schweiz ungeöffnet weitergeleitet.
4. Procap Schweiz übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt der Inserate. Eine Überprüfung findet von Procap nicht statt. Procap nimmt sich aber das Recht, Inserate ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Die Kleinanzeigentexte sind bis 26. Januar 2012 zu senden an:
Redaktion Procap Magazin, Postfach, 4601 Olten, info@procap.ch

Online-Kleinanzeigen

Weitere Inserate finden sich auf unserer Website. Hier offerieren wir neuerdings zusätzlich eine elektronische Börse für Kleinanzeigen. Unter: www.procap.ch findet sich in der Rubrik «News» die Unter rubrik «Kleinanzeigen». Dort können gratis selber Kleinanzeigen aufgegeben werden und es lässt sich unkompliziert suchen.

Partnerschaft

Bin 36, tier- und kinderliebend sowie naturverbunden und sportlich! Wo ist mein Gegenstück, zwischen 29- und 40-jährig? Bin humorvoll und würde dich gerne kennen lernen! Wohne im Raum Winterthur! Habe ich (w) dein (m) Interesse geweckt? Dann freue ich mich über sms/mms mit oder ohne Foto auf Tel. 078 779 55 65.

Witwer, 70, leicht gehbehindert, sucht weibliches Wesen für Ferien und Freizeit. Hobbys: Reisen, Kochen, gemütlich Wohnen. Melde dich unter Chiffre 11/4-2, Procap Schweiz, Postfach, 4601 Olten.

Liebe und Treue, Offenheit und Verständnis könnte ich, m., 34, dir bieten, wenn du dich melden würdest. Wenn du, wie ich, auch eine Behinderung hast, ist das kein Problem. Hast du, w., Interesse, eine nette Bekanntschaft zu machen, dann schreibe mir einfach. Ich antworte bestimmt. Chiffre 11/4-3, Procap Schweiz, Postfach, 4601 Olten.

Zu verkaufen

Sitzlift Acorn (Jahrgang 2006) von Baco; nur für Innenbereich zu gebrauchen. Für gerade Treppen, rechts montierbar, mit 2-m-Schiene (kann für längere Strecke ausgebaut werden). Lift ist demontiert, muss abgeholt werden. Sehr guter Zustand, es werden aber keine Garantien übernommen. Verhandlungsbasis: CHF 1200.- (Neupreis CHF 8200.-). Jürg Häslar, 3800 Unterseen, Tel. 033 822 85 46, j.m.haesler@quicknet.ch.

Diverses

Blätz-Werkstatt St. Gallen sammelt Wolle für Strassenkinder, Obdachlose und Bedürftige. Sekretariat Tablat, Falkensteinstr. 40, 9000 St. Gallen.

Lesetipps

12 eindrückliche Porträts

Dölf Keller wohnt in Wettingen und ist eine von 12 Persönlichkeiten zwischen 17 und 68 Jahren, deren Geschichte in diesem Buch festgehalten ist. Wie leben Menschen mit einer Behinderung? Wovon träumen sie? Welche Stärken und Schwächen haben sie? Welche Hoffnungen und Ängste? Mit diesen Fragen haben sich die Journalistin Paula Lanfranconi und die Fotografin Ursula Markus aufgemacht und Frauen und Männer an ihrem Lebens-, Wohn- oder Arbeitsort besucht.

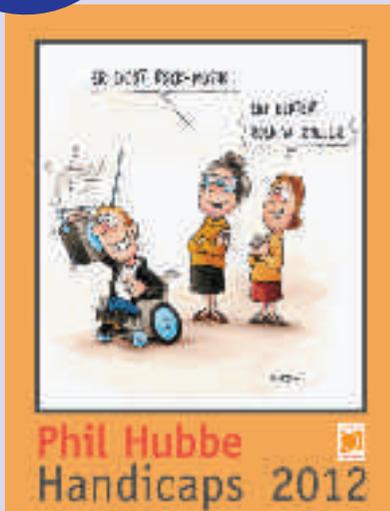
» Paula Lanfranconi, Ja – und? Menschen mit Behinderung erzählen, Helden Verlag.
ISBN 3905748061

Filmtipp

Jacke gegen Dünnhäutigkeit

Roman kann seine Reaktionen auf die Umwelt nicht dosieren und wechselt stets zwischen Apathie und Panik. Regisseur Ramon Giger beleuchtet in seinem Dokumentarfilm «Eine ruhige Jacke» die Beziehung zwischen dem Autisten Roman und seinem Betreuer Xaver. Der Regisseur übergab die Kamera teilweise Roman, der damit seine Wahrnehmung der Welt auch andern zeigen kann. Ab 22. Dezember läuft der Film in den Deutschschweizer Kinos.

» www.eineruhigejacke.ch



Lust auf Hubbe-Cartoons jeden Monat?

Phil Hubbe hat auch dieses Jahr wieder 13 Cartoons für seinen Kalender gezeichnet. Der Kalender im Format 30 cm x 39 cm kann in Buchläden oder direkt beim Schweizer Buchzentrum unter Telefon 062 209 25 25 oder bei kundendienst@buchzentrum.ch bestellt werden. ISBN 978-3-8303-7359-9

Kreuzworträtsel 3/2011

Das Lösungswort des Rätsels der Ausgabe 3/2011 lautete:

Engagement

Die Preise für das Rätsel der letzten Ausgabe haben gewonnen:

- » Familie Bischof, Zuzwil
- » Robert Gardi, Höchstetten
- » Susanne Büchler, Kriens

Herzlichen Glückwunsch!

Das Kreuzworträtsel

Lösen Sie das Rätsel und gewinnen Sie mit etwas Glück den neuen Hubbe-Kalender 2012 sowie ein Weihnachtsset. Senden Sie das Lösungswort bis am 27. Dezember an: Redaktion Procap Magazin, Postfach, 4601 Olten, oder per E-Mail an info@procap.

musizierender CH-Arzt (Beat Richner)	Schwur	Tanz-Party der besonderen Art (2 Worte)	CH-Zirkus Geschäftsführer	Zeichen für Eisen Kaninchenrasse	Auto-marke Inhaltslosigkeit
			11	2	
		EU-Recht-Zeichen		Heizstoff	10
heisst jetzt «procap» (Abk.) Tanzlokal					
Frauen-name	Orchideen-art				milit. Schule (Abk.)
		griech. Ort			Bundesamt für Energiewirtschaft (Abk.)
Kunststoff-art (Abk.) Zeichen für Nickel					Veilchen-art
					Kanton
					Zeichen für Selen
Schwinger-schwung welsche AG		ägypt. Nilstadt	zerstreut heutige EU	Enthusiast Teil-zahlung	6
Heil-pflanze	Lebe-wesen Lachlaut				ital. Musik-d
					CH-Materialprüf-anstalt (Kurzwort)
Cannabis-pflanze			Mann-schaft Kantons-zeichen		8
leere Redensart	Pasten-behälter				CH-Münze (Abk.)
				CH-Sänge-rin (Vera)	7

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

» Die Lösung kann nach Einsendeschluss bei der Redaktion bestellt werden. Die Gewinner/-innen werden in der nächsten Nummer bekannt gegeben. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



Stehen

Früher konnte ich fliegen. Wenn wir durch eine wunderschöne Gegend fahren, hielt ich manchmal an und stieg aus. Ich stand da, spürte den Wind, sah das Land und hob ab. Einmal stand ich an der Westküste von Schottland, oben auf einer schroffen Klippe. Unter mir lagen das raue Meer und ein kleines Dorf. Die Bibliothek, ein klappriger Lieferwagen mit dem abblätternen Schriftzug «Library», fuhr hupend die schmale Strasse hinunter. Unten im Dorf sah ich Frauen in dicken Windjacken zum Dorfplatz gehen. Es war ein faszinierendes Bild, aber ich hob nicht ab. Ich blickte mich irritiert um und sah hinter mir einen Stein. Da wusste ich, was es war. Ich musste mich viel zu sehr aufs Stehen konzentrieren. Also setzte ich mich auf den Stein. Dort an der schottischen Westküste nahm die MS zehn Jahre nach der Diagnose zum ersten Mal mit einem schüchternen Hinweis auf das, was noch kommen sollte, wieder konkret Eingriff in mein Leben. Es versetzte mich nicht in Panik, es war ja auch keine grosse Sache. Aber ich konnte nicht mehr fliegen. Ich konnte nie mehr fliegen. Die MS ist manchmal auch in kleinen Dingen brutal real.

Reto Meienberg

Reto Meienberg ist freischaffender Werbetexter und hat Texte zu Behinderten-Cartoons verfasst. Das heute 54-jährige Multitalent hat mit 19 die Diagnose Multiple Sklerose (MS) erhalten.

SCHWERPUNKT 1/2012

Hilfsmittelmarkt

Nächster Schwerpunkt

Menschen mit Handicap können ihren Alltag oft nur dank kleiner und grosser Hilfsmittel bewältigen. Wer bietet eine neutrale Beratung dafür, welches Hilfsmittel und welches Modell den eigenen Bedürfnissen am besten entspricht? Wie läuft die Finanzierung? Das nächste Procap Magazin informiert über den Hilfsmittelmarkt. [ahu]

Procap-
Umfrage

Es gibt ganz unterschiedliche Hilfsmittel von verschiedenen Herstellern. Wo suchen Sie nach einem für Sie geeigneten Hilfsmittel?

- bei der SAHB/Exma
- beim lokalen Fachhändler
- im Internet

» Umfrage unter www.procap.ch

Impressum

Herausgeber Procap **Gesamtauflage** 21 911 (WEMF); erscheint vierteljährlich **Verlag und Redaktion** Procap Magazin, Frobürgstrasse 4, Postfach, 4601 Olten, Tel. 062 206 88 88, info@procap.ch, www.procap.ch **Inseratverwaltung** Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Förlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich, 043 444 51 09, Fax 043 444 51 01, info@fachmedien.ch **Redaktion** Anita Huber (ahu) **Mitarbeit in dieser Nummer** Judith Adler und Monika T. Wicki, Gabriela Blatter, Matthias Engel, Dominique Hartmann, Susi Mauderli und Bruno Schmucki; Laurent Duvanel, Laurent Gaillard, Marianne Gattiker; Gian Pozzy, Jean-François Zurbruggen (Übersetzungen f), Flavia Molinari Egloff (Übersetzungen it), Priska Vogt (Korrekturat) **Layout** Clemens Ackermann **Druck und Versand** Stämpfli Publikationen AG, Wölflistrasse 1, Postfach 8326, 3001 Bern; Adressänderungen bitte Ihrer Sektion melden oder Procap in Olten, Tel. 062 206 88 88. **Abonnemente** Jahresabonnement für Nichtmitglieder Schweiz Fr. 20.–, Ausland Fr. 25.–, ISSN 1664-4603 **Redaktionsschluss für Nr. 1/2012** 26. Januar 2012; Nr. 1 erscheint am 1. März 2012.





Ferien

für Menschen mit und ohne Handicap

Der Procap-Ferienkatalog 2012 ist erschienen.
Bestellen Sie ihn jetzt bei: Procap Reisen & Sport,
Froburgstr. 4, 4601 Olten, reisen@procap.ch,
Telefon 062 206 88 30



Sämtliche Angebote von Procap Reisen & Sport
finden Sie auch im Internet: www.procap-ferien.ch



Dank Ihrem Kleingeld reisen
Menschen mit Behinderung
in die Ferien.

Procap sammelt Währungen aus allen Ländern der Welt und unterstützt damit Menschen mit Behinderung. Beachten Sie unsere Sammelbehälter in Banken und SBB-Wechselstuben. Oder senden Sie uns die Münzen und Noten einfach per Post zu. Vielen Dank!

für Menschen
mit Handicap



Procap Schweiz
Froburgstrasse 4, 4600 Olten
Tél. 062 206 88 88, www.procap.ch